

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

417 (9.9.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volckamer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher. Sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.

gedruckt auf 3 Hüllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 417.

Karlsruhe, Dienstag den 9. September 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Vom Kaisermanöver.

(Tel. Bericht.)

Freiburg (in Schlefien), 7. Sept. Das Armeoberkommando der blauen ersten Armee hatte (wie schon gemeldet) für heute den Vormarsch der Linie Wernersdorf-Hohenfriedberg-Mauske-Borne befohlen, der in zahlreichen Kolonnen, zum Teil durch Gebirge, angetreten wurde. Grenzschutzabteilungen sollten diesen Vormarsch verschleiern. Die gedachte 1. Kavalleriedivision sollte auf Friedland vorgehen.

Für morgen ist der einleitende Angriff des 5. Armeekorps mit unterstellter 43. Infanteriedivision, sowie des gedachten 2., 3. und 4. Armeekorps beabsichtigt, um die in der Ebene befindlichen Teile der roten Armee zu schlagen. Die gedachte Hauptreserve der Festung Breslau soll aus der Gegend östlich von Deutschflissa mitwirken. Das gedachte 1. Armeekorps und die gedachte 1. Kavalleriedivision sollen den feindlichen linken Flügel im Gebirge aufhalten.

Das 5. Armeekorps trat morgens 9 Uhr in 4 Kolonnen den Vormarsch aus der Linie Jauer-Merkschütz auf Hohenfriedberg-Halbenborn-Striegau-Streit an. Die 43. Infanteriedivision wurde mit der Eisenbahn über Jauer bis zum Bahnhof Großprosen vorgeführt, wo sie von 3 Uhr nachmittags ab anlangte.

Die rote 2. Armee rückt heute in die Linie Schlenz-Schweidnitz-Braunau ein. Die Sicherung gegen die Festung Breslau ist dem gedachten 12. Armeekorps übertragen. Bei dem morgen beabsichtigten Angriff soll der blaue rechte Flügel umfaßt werden. Die Heereskavallerie hatte den Auftrag, heute den feindlichen Grenzschutz zu durchbrechen und Aufklärung in der Richtung Neumarz mit der gedachten 8. Kavalleriebrigade, in der Richtung Jauer mit der 6. Kavalleriedivision, in der Richtung Landeshut mit der gedachten 9. Kavalleriedivision zu erzwingen. Die 6. Kavalleriedivision ging von heute vormittag 7 Uhr 30 Min. über die Eisenbahn Königsfeld-Freiburg mit dem 6. Jägerbataillon, das der Kavallerie zugeteilt ist, auf Striegau, mit der 9. Kavalleriebrigade auf Halbenborn, mit der 11. und 12. Kavalleriebrigade auf Neunlersdorf vor. Jede der drei Kolonnen führte eine Batterie mit. Das 6. Armeekorps ging am Nachmittag in zwei Kolonnen vor und beabsichtigt mit der Vorhut weiter die Linie Schweidnitz-Merkschöhe zu erreichen.

Bei dem schon gemeldeten Vorgehen der roten 6. Kavalleriedivision wurden die besten 6. Jäger auf Kraftwagen besetzt. Die Kavallerie attackierte die blauen Grenzschutztruppen, bestehend aus dem 5. Jägerbataillon und Teilen des 3. Garderegiments zu Fuß, sowie 1 1/2 Batterien und Maschinengewehren, zunächst erfolgreich. Die Absicht der roten Kavallerie, sich den anrückenden blauen Truppen vorzulegen, gelang aber nicht, weil die Kolonne der 10. blauen Division vom 5. Korps bereits in der linken Flanke der roten Kavallerie auftrat. Die rote Kavallerie ging deshalb hinter den Zerlaßschmitt zurück,

wobei sie bereits vor der Artillerie der blauen 10. Division, die über Himmel vormarschiert war, besetzt wurde. Die rote Kavallerie ging in der Höhe des Nonnenbushes zurück, die roten 6. Jäger an die Straße bei Zedlitz. Rot gegenüber haben die Marschkolonnen des blauen 5. Armeekorps ungefähr die gemeldeten Marschziele erreicht, also die Linie Hohenfriedberg-Halbenborn-Striegau und zwar die blaue 10. Division mit ihren Anfängen Hohenfriedberg, die blaue 9. Division mit ihren Anfängen Striegau. Vom Vormarsch des roten 6. Korps weiß man nur, daß er, wie beabsichtigt, angetreten worden ist, daß also die rote 11. Division auf dem rechten Flügel von Reichenbach auf Schweidnitz und die rote 12. Division als linke Kolonne parallel marschiert. In den Nachmittagsstunden dürfte eine Linie von Schweidnitz südwestlich erreicht haben, die 12. Division etwa bis Gerkschhöhe. Die rote 6. Kavalleriedivision hat sich hinter die Front ihres Korps zurückgezogen.

Der Kaiser erhielt heute vormittag, während er die Kämpfe an der Zerla beobachtete, die Meldung des Grafen Zeppelin. Dieser war früh um vier Uhr nach Plegnitz gefahren. Er hatte von dort die Fahrt auf dem „3. 1.“ mitgemacht und eine Meldung in der Nähe des Kaisers abgeworfen. Das Luftschiff fuhr am Gebirge entlang. Es hatte bei Reichenbach einen roten Luftschiffhafen zerstört und wurde dort durch Flieger verfolgt, die ihm aber nicht beikommen konnten.

Der Kaiser nahm am Vormittag in Gegenwart des Königs von Sachsen, des Königs der Hellenen und des Kronprinzen von Griechenland den Vortrag des Hauptmanns Braunsinger vom Großen Generalstab über die Schlacht bei Hohenfriedberg entgegen. Später verweilte der Kaiser kurze Zeit am Denkmal für die gefallenen sächsischen Krieger. Der österreichische Generalstabchef Conrad von Höndorf und der italienische Generalstabchef Pollio verweilten meistens bei Striegau. Generalfeldmarschall Graf Hüfeler, welcher auch im Gelände Quartier genommen hatte, besetzte meistens die erste Kavalleriebrigade. Die Fußtruppen bivaktierten sämtlich, die berittenen Truppen beziehen zum Schutze des Pferdmaterials enge Quartiere. Gegen Abend arbeiteten wieder zahlreiche Flugzeuge.

Die rote zweite Armee besteht aus 5 Armeekorps und weiteren Truppenkörpern. Hier von sind vorhanden das 6. Armeekorps unter dem General von Prigelowitz: 24 Bataillone, 7 Schwadronen, 24 Batterien, Spezialwaffen, ferner die 6. Kavalleriedivision mit 24 Schwadronen, berittenen Pionieren, radfahrenden Jägern, reitender Feldartillerie, Maschinengewehren, Fliegern. Die Anschließstruppen im Westen und Osten stellen Teile des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm II. dar mit Kavallerie und Artillerie.

Die blaue erste Armee hat ebenfalls 5 Armeekorps, Grenschutztruppen und die Festung Breslau. Hier von sind vorhanden: 24 Bataillone, 8 Schwadronen, 23 Batterien, Spezialwaffen, ferner die 43. Infanteriedivision, Grenzschutzabteilungen. Den Anschlag der Truppen im Westen und Osten stellen Teile des 3. Garderegiments mit Kavallerie und Artillerie dar. Diese bilden das 5. Armeekorps unter General v. Strang.

Der König von Griechenland als Lobpreiser deutscher Kriegskunst.

Berlin, 8. Sept. Die Ansprache, welche, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, der Kaiser bei der Ueberreichung des Feldmarschallstabes an den König der Hellenen hielt, hatte nach dem „Nordd. Allg. Ztg.“ folgenden Wortlaut:

Eure Majestät heiße ich von Herzen hier willkommen. Zugleich gebe ich meiner Freude Ausdruck, daß ich Eurer Majestät in Gegenwart meiner Generale, als Vertreter meines Heeres, den auf dem Schlachtfeld erworbenen Stab der Feldmarschälle nunmehr persönlich übergeben darf. Eure Majestät haben die Gnade gehabt, während und nach dem Kriege — wiederholt und öffentlich — zu bekunden, daß die großen Erfolge, die Eure Majestät zu erringen mit Gottes Hilfe vergönnt war, nächst der heroischen Tapferkeit und der opferfreudigen Hingabe aller griechischen Truppen den bewährten preussischen Grundzügen über die Kriegsführung zu verdanken seien. Diese seien von Eurer Majestät und den Offizieren allerhöchst Ihres Stabes in Berlin beim 2. Garde-Regiment zu Fuß und auf der preussischen Kriegsakademie erworben worden und hätten, in die Praxis umgesetzt, sich glänzend bewährt. Mein Heer ist stolz auf dieses Urteil Eurer Majestät, welches eine Anerkennung für unsere militärische Geistesarbeit enthält und zugleich dafür einen schlagenden Beweis erbringt, daß die von unseren Generalen und unseren Truppen gepflegten Prinzipien bei richtiger Anwendung stets den Sieg verbürgen. Wollen Eure Majestät „unmehr aus meinen Händen den Feldmarschallstab entgegennehmen.“

Der König der Hellenen erwiderte: „Eurer Majestät spreche ich mit bewegtem Herzen meinen Dank für die große Ehre aus, die mir zuteil wird durch die Verleihung des Feldmarschallstabes. (Zu den Generalen gewendet): Ich stehe nicht an, noch einmal laut und öffentlich auszusprechen, daß unsere Siege nächst der unüberwindlichen Tapferkeit meiner Griechen den Grundzügen über Krieg und Kriegsführung zu danken sind, welche ich und meine Herren hier in Berlin bei meinem lieben 2. Garde-Regiment zu Fuß, der Kriegsakademie und in dem Verkehr mit dem preussischen Generalstab aus angeeignet haben. Ich danke Seiner Majestät dem hochseligen großen Kaiser Wilhelm I., daß er die Gnade hatte, mir zu gestatten, kostbare Monate hindurch hier in der Truppe und auf der Akademie die militärischen Kenntnisse mit anzueignen zu dürfen, welche mir im Kriege nachher so glänzende Erfolge gebracht haben.“

Paris, 8. Sept. (Tel.) Der König der Hellenen wird am 21. September incognito nach Paris kommen und dem Präsidenten Poincaré einen Besuch abstatten.

Athen, 8. Sept. Der außerordentlich ehrenvolle Empfang den der Deutsche Kaiser dem König der Hellenen bereitet hat, das griechische Volk mit Dankbarkeit und patriotischem Stolz erfüllt. Sämtliche Zeitungen geben ihrer Genugtuung über die veränderte Haltung Deutschlands Ausdruck, die durch die Bewunderung für die großen Waffentaten der griechischen Armee und ihres schneidigen Heerführers König Konstantin während der letzten beiden Kriegshervorgurufen worden sei. Man zweifelt nicht daran, daß die Aufmerksamkeit des Königs in Berlin zur günstigen Lösung vieler für Griechenland wichtiger Fragen wesentlich beitragen und die kraftvolle Unterstützung der griechischen Rechte durch Deutschland sowie eine bedeutende Festigung der Macht Griechenlands am Balkan und im Mittelmeer zur Folge haben wird. Es wird vielfach betont, daß die Interessen Deutschlands und Griechenlands im Orient zusammenfielen.

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ada von Gersdorff.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(28. Fortsetzung.)

Ich glaube, deutsche Dichter, niemand lernt Frauen so gut kennen wie wir, die wir sie von Anfang an ihrem Werte nach schätzen und behandeln. Wirklich, nur sparsamer möchte ich einmal zeitweise einen anderen Berufszweig pflegen: Heiratsschwindel! So etwas, wo jede, aber auch jede auf den Leim geht. In Deutschland ist es sicher am ergiebigsten. Ich glaube: Ich, mit dem Namen, den Papieren, der Erscheinung — Liebenswürdigkeit und Bildung, ich könnte mich dreist verheiraten und zehn Frauen wären im Handumdrehen gefunden.

Also, ich sah mir die allegorische Gruppe der beiden Frauen belustigt an. Weshalb trübe die eine und schluchzte zu den Füßen der andern so herzbrechend, stammelnd, während die andere jählich und empört war, sich drehte wie ein prunkender Pfau, das Halsband in der Hand haltend, das in einigen Stunden einen schwindelhaften Kreislauf gemacht hatte: von ihr zu mir, zu Mollweil, zur Sorrelle-Camp, auf den Weg nach Lausanne, wieder zu mir, zur Margarete Dillinger und zur Krauswitz zurück. Da konnte ein Geist in normaler Verfassung als augenblicklich der meinige, schwindeln.

Auf einen etwas energischen Zuruf bekam ich denn die beiden Begleiter (in der Pferdeprache), wieder an die Fügel und erfuhr: Margarete Dillinger mit der tranken Mutter und den zierlichen Langfingern hatte dem heißen Trieb und Sehnen nicht widerstehen können, ihrer armen Mutter zu helfen. Aber das erwachte Gewissen hatte ihr keine Ruhe gelassen und sie war, wie sie ging und stand, hergelassen, um den Schmutz der Dame wieder zu bringen, sie reuigen Herzens um Verzeihung zu bitten, daß sie so schmählich der Versuchung erlegen wäre. Aber sie hätte es doch nur aus — aus — Liebe getan!

Und nun bereue sie es so bitter, und die Dame möge es ihr doch verzeihen, und ein armes Dienstmädchen nicht zeitweilig unglücklich machen, daß sie keine Arbeit und keinen Dienst mehr bekomme, wenn Herrschaften sich in der Pension Bonn nach ihr erkundigen und es hiesse dann, sie sei unehelich und — und — eine Menge Tränen der Reuigen fielen auf das schillernde Seidenkleid.

„Aber so gehen Sie doch bloß endlich! Sie verderben mir mein ganzes Kleid mit Ihrem dummen Weinen... das wäich Ihnen die Diebesgeschichte doch nicht ab. Und was denken Sie denn! Ich kann doch unmöglich, wenn Damen sich nach Ihnen erkundigen, sagen, daß Sie ein höchst empfehlenswertes Mädchen, ein Muster von Anständigkeit und Ehrlichkeit sind! Dann wäre ich ja eine Fehlerin, ebenso viel wert wie Sie — eine Betrügerin.“ Ihre Stimme schnappte beinahe über vor sittlicher Entrüstung.

Zunächst machte ich kurzen Prozeß. Ich begegnete endlich den groß und voll zu mir aufgeschlagenen Augen des armen Mädchens, das auf einmal zu begreifen schien, wie furchtbar hoch sie ihr Liebesopfer für mich bezahlen sollte, mit ihrem ganzen Leben und mit ihrem wirtschaftlichen und sittlichen Zusammenbruch!

Daß der Schmutz innerhalb einer bestimmten Zeit in den Händen der Besterin sein mußte, wenn mir nicht Unheil drohen sollte, hatte ich ihr gesagt, — und da hatte sie keinen andern Weg gewußt, als herzuweichen, ihn selbst zu bringen und sich als Diebin dabei öffentlich zu brandmarken vor diesem gnadenlosen Weibe.

Ich umfaßte die kniende Gestalt mit den Armen und zog sie zu mir empor, bis sie taumelnd auf ihren Füßen stand. Hastig flüsterte ich ihr ein Wort der Beruhigung, des Trostes ins Ohr. So schnell als möglich beförderte ich sie, die halb ohnmächtig zu sein schien, aus dem Zimmer und aus dem Bannkreis der empörten Dame.

„Ich bin sogleich wieder da, und zu Ihren Diensten, Baronin — befehlen Sie ganz über mich, sobald ich dies unglückliche Mädchen, das Ihnen, oh, ich weiß wohl, allzu weichen Herzen leid tut, hinausgeführt und dafür gesorgt habe, daß sie das Haus schleunigst verläßt. Ich bitte, mir ganz zu vertrauen! Gnädigste Baronin!“

So. Damit hatte ich sie glücklich getrennt und die Tür, sie fest schließend, zwischen beide gebracht.

Was hatte mir das Mädchen für ein Opfer geleistet! Gelesen, gehört, erfahren hatte ich wohl von dergleichen. Es gibt nichts, gar nichts auf der weiten Erde, mit dem ich es ihr danken und vergelten könnte.

Wenn es mir wenigstens gelänge, ihr einen auskömmlichen Dienst zu verschaffen. Ja! Das konnte ich am Ende... Frau Jolanthe Vermeeren —

Als wir eben den Flur erreichten, sah ich, wie hastig ein Spalt der gegenüberliegenden Eßsaalür zugebückt wurde und ich meinte, einen Farbenblick zu sehen...

Die schottische Atlasbluse der Bonn —

Was sollte das bedeuten? —

Draußen tauchten wir wieder die Rollen. Margarete stand jetzt und allein auf ihren Füßen und ihr leichtes Mädchen zuckelnd — sie war nur so gekommen, ohne Hut — wandte sie sich zu der Tür des Korridors, und ehe ich auch nur einen Blick des Dankes, nur ein Wort an sie richten konnte, war sie verschwunden.

Es war viel auf mich eingestürzt in den letzten Stunden und plötzlich stand die allernächste Zukunft doch recht seltsam dringend und riesenhaft meine Kraft überreizend vor mir. Ich hatte ein Gefühl, als sei ich nicht mehr Herr über meine eigenen Schritte, als zöge sich mir bei der geringsten Bewegung eine Schlinge um meinen Hals zu.

Und eine jähe Depression, eine plötzliche Müdigkeit überkam mich, die nur ein Sehen in mir klar machte: Schlafen.

Alldeutscher Verbandstag.

III. # Breslau, 7. Sept.

Unter der Leitung des ersten Vorsitzenden, Rechtsanwalts Claus-Maing tagte heute die

Sauptversammlung

des Alldeutschen Verbandes, zu der noch weitere Vertreter aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes in außerordentlich großer Zahl erschienen waren.

Nach Begrüßung der Gäste ergriß der Vorsitzende zunächst das Wort zu der

Eröffnungssprache.

Rechtsanwalt Claus gab darin in lichtvoller ausführlicher Darlegung zusammenfassend, noch einmal den verschiedenen Gedanken Ausdruck, die schon tags zuvor in der Gesamtvorstandssitzung behandelt worden waren.

Damit ist gleichzeitig unsere Ueberzeugung ausgesprochen, daß die jetzige unbefriedigende Lage des Deutschen Reiches im Widerspruch steht zu der Macht, die es besitzt, zu der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, über die es verfügt, und schließlich auch zu der Tüchtigkeit des Volkes, die noch vorhanden ist.

Ein Volk, jedes Volk will geführt sein, und das Höchste und Beste, was es leisten kann, ist nur zu erreichen, wenn die Führung auf ein hohes Ziel mit großer Gesinnung und festem Willen losgeht.

Wenn es so würde, dann wäre diese Zeit der Vorbereitung ein Glück für unser Volk. Es müßte aufhören, alles Gute von oben zu erwarten; das Gefühl der eigenen Verantwortlichkeit würde immer stärker; die Selbsthilfe der Erkennenden und der Willenden würde sich frei machen von der Vormundschaft einer ohne leitende Führung willenlosen Bürokratie.

Gerade hier in Breslau mahnt alles an jene wunderbare Zeit, die ihre Ehren nie, nie ihren Zauber verlieren wird. Denn an das, was damals Österreich und Schlesien geleistet haben, und erkennt darin die großartigste völkische Selbsthilfe, von der die Geschichte weiß.

Jeder Augenblick unserer Tagung stehe unter dem Eindruck so großer und reiner Erinnerungen! So treten wir in unsere Verhandlungen ein und huldigen dem Könige des preussischen Volkes, dessen Urahn hier den Kampf um die Freiheit aufgenommen hat, dessen Ahne die Krone der Kaiser des neuen Reiches seinem Hause gewann.

Stürmischer, minutenlang anhaltender Beifall drückte dem Vorsitzenden die einmütige Zustimmung der Versammelten aus.

Es erfolgte nun die Begrüßung des Alldeutschen Verbandes durch die Vertreter zahlreicher Vereine und Verbände. Abschließend nahm Regierungsrat Gerstenhauer-Meinungen das Wort zu seinem Bericht über

Die Lage des Niederdeutschstums in Südafrika.

Seinem Bericht sei folgendes entnommen: Das kleine niederdeutsche Bürenvölkchen ist durchaus nicht infolge seiner Unterwerfung durch England im Jahre 1902 für uns „verloren“.

Ich bin erwacht. Habe ich Minuten oder Stunden geschlafen? Zwei Uhr nachts. Um acht Uhr setzte ich mich hierher. Rief mich niemand zum Tee. War jemand in meinem Zimmer? Oh — ich hätte schwören mögen, daß Maff hier war. . . . aber Maff ist ja tot. . . .

Ich habe geträumt oder phantasiert — oder ein wenig Fieber gehabt. . . .

Laß mich schlafen — weiter schlafen — ausschlafen. . . . daß ich wieder klar werde. . . . das muß ich werden. Träumte ich oder sprach Maff — Unsinn — Maff! Sprach jemand, flüsterte hier von Banknoten, von falschen Scheinen —?

Das kann doch absolut nicht sein. Das wäre eine ganz andere Stimme. Das klirte und klang dann schon längst an meinen Handgelenken. . . . eine finstere, kurze Melodie. . . . zu einem langen, langen Stück. . . .

Zwei Uhr nachts — ich will zu Bett gehen, mich unter dem schönen, türkisfarbenen Baldachin ausstrecken, im Schein der Kristallampel, die ich gestern in der Tauentzienstraße gekauft — schläft es sich so gut.

Schön — reich — elegant lebe ich — ohne einen Groschen. Seit wie langer Zeit habe ich kein ehrlich erworbenes, wertvolles Geld gehabt?

Ich weiß nicht — aber ich glaube, seit der Nacht, da mein Herr keinen Diener mehr besoldete und ich mein eigener Herr wurde — in einer gräßlichen Wahrheit. . . .

(Fortsetzung folgt.)

denken nicht daran, ihre niederdeutsche Sprache aufzugeben, sondern führen einen scharfen nationalen Kampf gegen das Engländerium. Da sie an Volkszahl und im Parlament die Mehrheit haben und von einem afrikanischen Ministerium regiert werden, haben sie in diesem Kampfe wichtige Erfolge errungen: Die in der Verfassung festgelegte Gleichberechtigung der niederdeutschen Sprache wird in der ganzen Staatsverwaltung durchgeführt, ebenso im Schulwesen der Grundsch.

Auch die Hoffnung der Engländer, daß sie durch starke Einwanderung mit der Zeit die Mehrheit in der Bevölkerung gewinnen und dann das Niederdeutschtum unterdrücken könnten, ist eitel. Von den insgesamt 1 280 000 Weißen der Union sind fast 700 000 Niederdeutsch-Afrikaner und nur 400 000 Engländer und erstere vermehren sich viel stärker als letztere.

Für die Zukunft des Hochdeutschstums in der Union und den deutschen Kolonien Südwest- und Ostafrika ist es eine Lebensfrage, daß der nationale Gegensatz der Niederdeutschen gegen das Britentum fortbesteht. Nur dann können die Deutschen sich gegen die britische nationale Ausbeutungskraft behaupten.

An den mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Bericht schloß sich eine Erörterung, in der die Herren Regierungsrat a. D. v. Strang und Dr. Reismann-Grone, Eisen (Kahr), das Wort ergriffen und der Berichterstatter noch ein zusammenfassendes Schlusswort sprach.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 9. Sept. Der Großherzog hat genehmigt, daß von den Erträgen der Ludwigs-Stiftung für 1913 den nachbenannten Brauparen Aussteuerergaben im Betrage von je 375 Mark verliehen werden. I. Aus dem Bezirk des Landeskommissärs in Konstanz: Eugen Alweier, Gärtner in Fridingen, und Elisabetha Wagner in Immeneich; II. aus dem Bezirk des Landeskommissärs in Freiburg: Anton Mangenauer, Fabrikarbeiter in Waltershofen, und Frida Karoline Merkle daselbst; III. aus dem Bezirk des Landeskommissärs in Karlsruhe: Christian, genannt Martin Hürde, Schriftföher in Heibelsheim, und Frida Hiller daselbst; IV. aus dem Bezirk des Landeskommissärs in Mannheim: Peter Heyd, Steinbrecher in Dossenheim, und Eva Dörjam daselbst.

3 Karlsruhe, 9. Sept. In dem Ausschuss der Landwirtschaftskammer für Obst-, Wein- und Gartenbau wurde die Malzwinsfrage ausführlich behandelt und einstimmig nachstehender Beschluß gefaßt: „Die Landwirtschaftskammer wolle sich an die nachstehenden Reichs- und Landesbehörden mit der dringlichen Bitte wenden, zum Schutz des sich bereits in sehr schwieriger Lage befindlichen heimischen Weinbaues die Herstellung und den Vertrieb von Malzweinen gesehlich zu verbieten oder anderweitige Maßnahmen zu treffen, die eine Benachteiligung der Interessen des Deutschen Weinbaues durch den Wettbewerb der Malzweine und ihrer Verarbeitete verhindern.“

3 Forchheim (b. Karlsruhe), 8. Sept. Aus Anlaß der 100jährigen Gedenkfeier der Befreiungskriege fand gestern hier ein Kinderfest statt, das durch einen Kinderfestzug eingeleitet wurde. Das Programm enthielt nebst gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen auch Mädchenreigen und turnerische Vorführungen durch Schüler. Zum Schluß wurden Würste und Wenden verteilt.

3 Pöhltingen (A. Durlach), 9. Sept. Der verheiratete Schumacher Helwich machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

3 Forchheim, 9. Sept. Vorgestern Abend brannte in Conweiler das Wohn- und Oekonomiegebäude des Sägewerkearbeiters Wilh. Jüd auf unaufgeklärte Weise vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Das Mobiliar verbrannte.

3 Zittersbach bei Forchheim, 9. Sept. Vorgesestern entstand in dem Lokal, wo nachmittags eine sozialdemokratische Versammlung stattfinden sollte, kurz zuvor ein Tumult unter einer im Lokal anwesenden Schirmhütlergesellschaft. Als anwesende Gäste den mit Revolvern bedrohten Wirt schätzen wollten, gingen drei der wie rasend sich gebenden Schirmhütler an, blindlings unter die Gäste scharf zu schießen, sodaß laut „Volksfreund“ die Gäste, darunter der sozialdemokratische

Theater, Kunst und Wissenschaft.

3 Mannheim, 8. Sept. Im „Neuen Theater“ im Kolongarten wurde gestern Abend zum erstenmal der Schwank „Die spanische Fliege“ von Franz Arnold und Ernst Bach mit vollem Erfolg aufgeführt. Das Stück erzielte in sämtlichen drei Akten einen großen Heiterkeitserfolg, sodaß es wohl nicht so schnell vom Repertoire verschwinden dürfte. Die Aufführung lag in den bewährten Händen des Herrn Regisseur Emil Heiter.

3 Weisbach, 8. Sept. Bei den Grabarbeiten zum neuen Bahnhofs ist man wiederholt auf Spuren des ehemaligen Festungsgürtels von Weisbach gestoßen. Ziemlich tief im Erdboden finden sich auch noch gut erhaltene Baumkämme, die wohl schon Jahrhunderte dort liegen.

3 Hüfingen (A. Donaueschingen), 8. Sept. Die Ausgrabungen an der alten Römerburgruine, der sog. villa rustica, werden auf Kosten der Gemeinde betrieben und fördern manches Interesse zu Tage; unter anderem wurden bis jetzt die Grundmauern zum großen Teil ausgebebt, sodaß man sich ungefähr einen Plan von dem ehemaligen Burghaus machen kann; auch eine Treppe, die offenbar in tieferliegende Räume führte, mit ungefähr 11 bis 12 Stufen, wurde freigelegt. Außerdem werden Reste und Scherben von zertrümmerten Krügen, Tellern usw. gefunden mit teilweise recht interessanten Verzierungen, auch einzelne noch gut erhaltene Teile von Daubziegeln, Wandbelleidungen usw., eben: Türbeschläge, Nägel usw., sodaß man leicht einen Einblick in die ganze Anlage gewinnen kann.

3 Markdorf (A. Heberlingen), 6. Sept. Die Königin von Württemberg, per Auto von Friedrichshafen kommend, stattete Herrn Kunstmaler Emerich einen längeren Besuch ab. In ihrer Begleitung befanden sich die Palastdame Freiin von Wöllwarth und der Rabinetschef des Königs, Freiherr von Soden.

3 Bremen, 7. Sept. Johannes Tralow hat eine neue Bühnenschauspiel vollendet, „Die Mutter“, in der er den Sieg des mütterlichen Weibes über die selbstherrliche Frau, die nur Geliebte ist, schildert. Das Werk, in dem er einen neuen Stil anstrebt, wird vom Dichter selbst am Bremer Schauspielhaus in Szene gesetzt werden. Tralows Erstlingswerk „Das Geismöhl zu Pania“, das bei seiner Aufführung am Hoftheater in Stuttgart viel Beachtung fand, wurde

Referent, Genosse Sigmund aus Karlsruhe, Klüchten mußten. Darauf verfolgten die Revolverhelden die Leute auf der Straße, schossen wie aus Schützenlinien aus dem Graben auf die Passanten und stüchteten in den Wald. Zwei „Damen“ der Schirmhütler konnten verhaftet werden. Die Versammlung fand natürlich infolge dieser Vorgänge nicht statt.

1 Mannheim, 9. Sept. Unter Hinterlassung von Frau und Kindern sind seit einiger Zeit ein hiesiger Wirt und ein Kaufmann verschwunden. Sie haben bereits die Ankunft in ihrer neuen Heimat Amerika angezeigt. Der Wirt war Inhaber der Wirtschaft zur „Heldburg“ in der Kronprinzenstraße und der Kaufmann bei einer hiesigen Möbelhandlung angestellt; letzterer verkaufte während der Abwesenheit seiner Frau sämtliches Mobiliar, sodaß diese, als sie wieder nach Hause kam, ihre Wohnung vollständig leer fand. Aus welchem Grunde die beiden Männer Mannheim verlassen haben, ist unbekannt.

* Heidelberg, 9. Sept. Der Großherzog hat dem Buchhändler Albert Carlsbach, Inhaber der Firma Ernst Carlsbach, Buchhandlung und Antiquariat in Heidelberg, das Prädikat Hofantiquar verliehen.

3 Aus dem Odenwald, 8. Sept. Die Brombeereenernte fällt in diesem Jahre reichlich aus. An Wald- und Begräbnissen, wo immer nur Brombeersträucher anzutreffen sind, hängen sie dertart voll Beeren, wie seit Jahren nicht mehr.

+ Bühl, 9. Sept. In den Schädigungen, welche der hiesigen Viehwirtschaft durch ungünstige Spekulationen des vorstehenden Jahres Kaffiezerszug entstanden sind, teilt der „Neben- und Bühler-Vote“ mit, daß die Genossenschaft einer Reservefonds von über 300 000 Mark und ein Stammkapital von über 200 000 Mark besitzt, sodaß eine direkte Schädigung der Mitglieder oder gar ein Bezug derselben zur Deckung der Verluste nicht zu befürchten sein wird. Die Forderung, welche die Genossenschaft noch an Frau Hug Witwe zu stellen hat, beläuft sich auf ungefähr 200 000 Mark; doch hat die Genossenschaft bereits Sicherheit in Höhe von 100 000 Mark erhalten; 100 000 Mark dürften verloren gehen. Außerdem müssen jedoch noch Abschreibungen vorgenommen werden; die Höhe dieser Verluste läßt sich heute noch nicht genau angeben, doch dürften die Reserven mit 320 000 Mark zum Opfer fallen.

3 Schönwald (A. Triberg), 9. Sept. Der 78jährige Rausselbeshäuser Jakob Brunner fiel von einem Wagen herunter und wurde überfahren. Der Schwerverletzte schwebt in Lebensgefahr.

3 Waldkirch, 9. Sept. Die Gewerbeausstellung war am Sonntag gegen 5000 Personen besucht. Zahlreiche Vereine aus Freiburg, Emmendingen und Umgebung waren erschienen.

3 Maulburg (A. Schopfheim), 9. Sept. Das zweijährige Töchterchen des Landwirts Höflich fiel in einem unbewachten Augenblick in den Bach und ertrank.

3 Baitenhäuser (A. Heberlingen), 8. Sept. Vorletzte Nacht starb hier der langjährige Bürgermeister Karl Götze nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren. Er war Kriegsteilnehmer von 1870/71. Sein umfangreicher landwirtschaftlicher Betrieb galt als mustergültig, wie er überhaupt eine Autorität auf diesem Gebiete war.

3 Konstanz, 8. Sept. Der Inhaber des Zigarettengeschäfts Reibhart, Treubel, verkaufte vor einigen Wochen sein Geschäft ganz plötzlich und verduftete purlos unter Mitnahme von etwa 10 000 Mark. Seine Gläubiger hatten das Nachsehen. Einer davon bekam am Tage der Flucht von der Abfertigung des T. Wind und erfuhr, daß derselbe eine Fahrkarte nach Zürich geist hatte. Sofort fuhr er mit einem Auto nach Zürich; kam auch so zeitig dortselbst an, daß er den Zug am Bahnhof erwarten konnte. Der Zug kam, aber Treubel stieg nicht aus. Mit recht trübem Gesicht fuhr der Gläubiger wieder nach Hause, wo er ein Zirkular vorfand, worin der flüchtige Kunde mit 50 Prozent akzeptieren wollte. Auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft gelang es nun, den Treubel vergangene Woche in Bamberg festzunehmen. Am Samstag wurde er hierher ins Untersuchungsgefängnis verbracht.

3 Konstanz, 9. Sept. Der Mörder Graf aus Oberhofingen, der die Frau Wörner in Radolfzell ermordet hat und vom letzten hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, hat bekanntlich gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht einlegen lassen. Am Samstag wurde ihm amtlich mitgeteilt, daß die Revision verworfen sei. Seit der Zeit wird Graf ständig abwechslungsweise von Schulzeuten und Genarmen bewacht, da man Selbstmordabsichten bei ihm vermutet. Der Gefängnisarzt hatte ihm wegen eines körperlichen Leidens Antipirintabletten verordnet. Anstatt diese, wie vorgeschrieben, einzeln zu nehmen, versteckte er sie in den

dem Intendanten von Gerner für Ebersfeld erworben, während die Erstaufführung seines Dramas „Inge“ in Königsberg am neuen Schauspielhaus noch für diesen Monat bevorsteht.

Sommertheater in der Karlsruheher Festhalle.

3 Karlsruhe, 9. Sept. Im Sommertheater in der Festhalle brachte die geliebte Vorstellung des Franz-Hoffmannschen Lustspiels „So'n Windhund“ dem Benefizianten des Abends, Herrn Frey Hande in der Rolle des Landtagsabgeordneten Dittmar reiche Witzensperlen und andere praktische „Angebote“, begleitet von immer neuen Benefiziaten. Handes drastisch-lustige Charakterisierungen sind schon oft das Publikum unter Tränen lachen gemacht. Seine harte schauspielerische Begabung, die sich seiner Sangeskunst zugesellt — wir erinnern uns gern seines Hoftheater-Gastspiels als Bürgermeister in „Der und Zimmermann“ — läßt ihn stets der lachenden Wirkung sicher sein. Hier sei nur an seinen Rentier und Parlamentarier Käsebieter im „Gilmgau“ erinnert, der das Zwerchfell des Publikums geradezu erschütterte. So war denn auch sein geliebter Benefiziat-Erfolg in jeder Hinsicht durchaus wohlverdient. Da auch die übrigen Mitwirkenden bei guter Laune und flottem Spiel waren, so fand die Aufführung wieder den alten, vollen Applaus.

3 Karlsruhe, 9. Sept. Heute, Dienstag, findet ein einmaliges Gastspiel von Mitgliedern des Hoftheaters Ulmenburgs statt. Zur Aufführung gelangt Holtenous Drama „Die im Schatten leben“. Die Vorstellung ist von hiesigen Vereinen gewünscht und somit fast ausverkauft. Logen und Sperrsitze sind jedoch noch zu ermäßigten Preisen bei Geschw. Moos zu haben. Am Mittwoch schließt die diesjährige Saison unseres Sommer-Theaters. Außer dem Gastspiel Madeleine Trilby gelangt ein Einakter „Zum Einsiedler“ zur Aufführung. Madame Trilby, welche auf ihrer großen Deutschland-Tournee fast in sämtlichen größeren Städten sowie Wädern Deutschlands mit größtem Erfolge auftrat, weilt zum erstenmal in unserer Stadt. Die Tänze und plastischen Akte des „Mediums“ sind von so vollendeter Schönheit und Grazie, die Mimik von so überwältigender Lebendigkeit, daß hier schon rein schauspielerisch, unabhängig davon, wie weit Madeleine Commanville ist, ein Problem vorliegt. Die Nachfrage nach Billetts ist schon jetzt eine große.

Strümpfen, wohl mit der Absicht, sie alle zusammen auf einmal zu nehmen, um sich zu vergiften. Das Gnadengefäß des Graf von Umwandlung der Todesstrafe in lebenslangliches Zuchthaus, das auch von den Geschworenen befürwortet wurde, geht erst in den nächsten Tagen an den Großherzog ab.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

Freiburg, 9. Sept. Eine nationalliberale Bezirksversammlung des 22. Landtagswahlkreises Freiburg-Land hat Bürgermeister Stork in Schallstadt zum nationalliberalen Landtagskandidaten proklamiert.

Die Hilfsgelder für das Taubertal.

Karlsruhe, 9. Sept. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt halbamtlich: Nach der von dem Hilfsausschuß für die durch das Unwetter im Taubertal am 29. Mai 1911 Beschädigten aufgestellten Schlussabrechnung standen zur Verfügung Hilfsgelder im Gesamtbetrag von 749 097 Mark 66 Pf. Aus dem Großherzogtum Baden waren hiervon rund 657 000 Mark geflossen, und zwar stammten 443 000 Mark aus privater Hilfsbereitschaft, während 214 000 Mark vom Staat in Bar gewährte Beihilfen darstellten. Weitere 92 000 Mark Hilfsgelder rührten neben Zinsentragnissen aus vorübergehenden Kapitalanlagen usw. aus den übrigen deutschen Bundesstaaten und aus dem Ausland her.

Dank dieser reichen Mittel konnten den Geschädigten namhafte Unterstützungen bewilligt werden.

Für Gebäudebeschaden wurden insgesamt Entschädigungen in Höhe von rund 310 000 Mark, davon 200 000 Mark aus den vom Staat gewährten baren Mitteln bewilligt und ausbezahlt. Erheblichere Einzelbeträge hiervon kamen in die Gemeinden Grünfeld mit rund 169 000 Mark, Paimar 68 000 Mark, Gerolshausen und Großriedersfeld je 18 000 Mark, Grünfeldhausen 17 000 Mark, Impingen 14 500 Mark.

Die Entschädigungen für die Bewohner der anderen in Betracht kommenden Gemeinden bewegten sich unter 2000 Mark. Der übrige Teil der Hilfsgelder, darunter 14 000 Mark aus Staatsmitteln, wurde für Beschaffung von Sehlingsen, Saatgut, Düngemitteln, Heu und dergleichen, zum Ersatz von Viehschäden, von Flurschäden, von gewerblichen und Fabrikbeschäden und zur Wiederherstellung von Wegen verwendet. Diese Unterstützungen wurden, abgesehen von den bereits genannten Gemeinden, gewährt für die Beschädigten in den Gemeinden Brunthal, Dittelshausen, Dittigheim, Eiersheim, Gamburg, Hochhausen, Impspan, Krensheim, Schönfeld, Taubertalshausen, Uffigheim, Wehlheim, Werbach und Werbachhausen.

Für weitere Beihilfen zu Weg- und Wasserbauten sollen im Staatsvoranschlag 1914/15 die Mittel angefordert werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. September.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern mittag It. „Karlsruh. Ztg.“ in Badenweiler den Kaiserlich Russischen Ministerpräsidenten Grafen Benckers de la Gardie, der seiner königlichen Hoheit die Einladung des Kaisers von Rußland überbrachte, zur Einweihung der russischen Kirche auf dem Schloßfeld bei Leipzig am 17. und einem daselbst stattfindenden Lebeum am 18. Oktober. Graf Benckers nahm darauf an der Frühstücksstunde teil.

Ein Gedächtnisfest. Sechs Jahre sind es heute, daß zum letzten Male Badens Volk seinem geliebten Großherzog Friedrich I. zum Geburtstag all die herzlichsten Glückwünsche darbringen konnte, mit denen es nun schon über zwei Menschengenerationen hindurch die Person des verehrten Herrschers umgab. Und auch heute, da wiederum ein 9. September heraufgezogen ist, gedenken wir in Treue und Dankbarkeit des Fürsten, unter welchem Baden erst zu seiner heutigen wirtschaftlichen und politischen Bedeutung im Ring des neuen Reiches emporstieg, an dessen Zustandekommen er wie wenig andere gearbeitet, für dessen Größe und Ehre Großherzog Friedrich I. bis zum letzten Atemzuge wirkte. Des Landes Wohl und des Reiches Kraft verschmolzen ihm zu einer Notwendigkeit, untrennbar das eine vom andern. Und so gedenken wir des Herrschers, der mit väterlicher und weiser Fürsorge sein badisches Volk über ein halb Jahrhundert regierte, die schönsten und edelsten Ziele vor Augen, die glücklichen und reifsten Erfolge in seinen Händen. Großherzog Friedrich I., der das Band, das einst Karl Friedrich zum gemeinsamen Band mit dem junggezeinten badischen Lande, unlöslich machte in dem gegenseitigen Zusammengehörigkeitsgefühl von Fürst und Volk, wird deshalb an diesem Tage besonders treu und herzlich uns im Gedächtnis leben.

Todesfall. Gestern starb hier im Alter von fast 90 Jahren der pensionierte Oberst a. D. Ludwig Schaffner. Gestorben im Dezember 1823 als Sohn des verstorbenen Forstinspektors Friedrich Schaffner, trat er im Jahre 1843 in das damalige 1. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian (Bruchsal) ein. Nach dem Besuch der allgemeinen Kriegsschule wurde er 1846 Leutnant im damaligen 2. Dragoner-Regiment von Freystadt in Mannheim. 1852 wurde er als Oberleutnant in das 1. Reiter-Regiment in Karlsruhe versetzt; 1857 Rittmeister und Eskadronchef unter gleichzeitiger Rückversetzung in das 2. Dragoner-Regiment Nr. 21 (Bruchsal); das Jahr 1870 sah ihn bei Ausbruch des Krieges als Oberleutnant und Kommandeur der dritten Eskadron.

Nach dem Kriege wurde er infolge eines schweren Gelenkrheumatismus zur Wiederherstellung seiner Gesundheit mit dem Charakter eines Oberst und Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform in den Ruhestand versetzt. Im Jahre 1848 hatte sich Schaffner bereits als Leutnant an einem Streifzug gegen die Freischar im Böhlerthal beteiligt; 1849 trat er in preussische Dienste und machte das Gefecht von Ubstadt mit, 1866 die Gefechte bei Hundheim, Werbach und Gerolshausen. Der Verstorbenen, eine in unserer Residenzstadt bekannte und beliebte Persönlichkeit, war verheiratet mit der Tochter des verstorbenen Hauptmanns, Majorats- und Grundherrn Böcklin von Böcklinsau. Am 1. April ds. Jz. war es dem Entschlafenen noch vergönnt gewesen, sein 70jähriges Militärdienstjubiläum zu feiern und aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche aus militärischen und bürgerlichen Kreisen entgegenzunehmen.

Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats D. Helbing ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Mp. Artillerie-Umwandlung. Am 1. Oktober d. J. werden 11 reitende Batterien - 9 preussische, 1 großherzoglich badische, 1 badische - in fahrende umgewandelt. Ihre Geschäfte reicht zum Teil hundert Jahre zurück. Alle haben im deutsch-französischen Kriege, reichend, mit Ehren bestanden. In artilleristischen Kreisen nimmt man an, daß die jetzt eingeschränkte Tradition dieser 11 Batterien - der Regimenter 2, 7, 14, 25, 34, 42, 74 - in absehbarer Zeit wieder durch die Ballonabwehr-Batterien neuersehen wird die gutem Vernehmen nach reitend formiert werden sollen.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum Sprechbereich mit: a) beschränkt: Herrsching,

Gesprächsgebühr 1 M.; b) unbeschränkt: Chänse (Gruppe Lüttich) 2.50 M., Bredt (Gruppe Antwerpen) 3 M.

Die Gewerbeschule Karlsruhe gibt Joeben ihren 63. Jahresbericht für 1912/13 heraus, welchem wir folgendes entnehmen: Der Beginn des neuen Schuljahres brachte einen Zuwachs von nur 72 Schülern, davon 42 Pflichtschülern. Im Laufe des Schuljahres erfolgten noch 332 Eintritte, denen 392 Austritte gegenüberstanden. Die verhältnismäßig größte Zunahme hatte auch in diesem Jahre die Zahl der Lehrlinge im Baugewerbe aufzuweisen. In diesem Schuljahr hat die Schulleitung erstmals den Schülern in der Gewerbeschule selber Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie (National) gegeben. Durch Verlesung, mittägliche Übungen und Einberufung von Lehrern zu Vorträgen erlitt der Unterricht mancher Klassen erhebliche Störungen. Die Vorstände der Vereine badischer Dentisten und der Dentisten in Karlsruhe erbaten im Gewerbeschulneubau einen Raum für den praktischen Unterricht ihrer Lehrlinge vorzusehen. Die Handwerkskammer Karlsruhe hat auf Anregung der hiesigen Damenfriseur-Gesellschaft die Schulleitung ersucht, für die Damenfriseurlehrlinge einen praktischen Unterricht im Damenfriseurwesen einzurichten, welchem Verlangen aber wegen zu geringer Beteiligung vorläufig nicht entsprochen werden kann. In mehreren Konferenzen wurde über den Abschluß einer Kollektiv-Unfallversicherung für Lehrer und Schüler eingehend beraten, die Bemühungen in dieser Hinsicht blieben jedoch bis jetzt erfolglos. Die Stadtgemeinde Karlsruhe hat sich bereit erklärt, die Einhebung einer Kollektiv-Versicherung zu ermöglichen. Sehr wahrscheinlich wird mit dem Bezug des Neubaus für die Schüler, die dann in den Schulwerkstätten in vermehrtem Maße durch Motore betriebene Maschinen zu bedienen haben, der Abschluß einer Kollektiv-Unfallversicherung notwendig werden. Die Lieferung der Schreib- und Zeichenmaterialien für arme Schüler soll mit Bezug des Neubaus alljährlich im Submissionswege vergeben werden. Die Teilnehmerzahl an den freiwilligen Geistes- und Meisterfortbildungskursen ist gegen das Vorjahr bedeutend gestiegen (914 gegen 445). Ein besonderer Jahresbericht gibt über die Blechner- und Installateurfachschule Aufschluß, dem in besonderem Umfange einige Schülerarbeiten aus dem Freihandzeichnen und praktischen Unterricht beigelegt sind. Am Anfängerkurs nahmen 17, am Ergänzungskurs 12 Schüler teil, wovon 5 resp. 8 die Meisterprüfung abgelegt haben. Die Oberaufsicht über die Fachschule hat das Groß. Landesgewerbeamt. Im übrigen untersteht sie der Aufsicht des städtischen Gewerbehauptmanns. Für den Pflichtunterricht waren am Schluß des Schuljahres 19 etatmäßige, 12 nichtetatmäßige, 3 Nebenlehrer für den theoretischen, 16 Nebenlehrer für den praktischen Unterricht angestellt; für den Unterricht in den Fortbildungskursen 4 Nebenlehrer; für die Blechner- und Installateur-Fachschule 1 etatmäßiger und 1 Nebenlehrer; außerdem wirkten an letzterer 2 Gewerbelehrer, 1 Zeichenlehrer und 1 Handwerksmeister die oben bereits mitgerechnet sind. Am 9. April d. J. starb der seit November 1883 an der Anstalt tätige Obergewerbelehrer Otto Bött. Der Gesundheitszustand der Lehrern und Schülern war wenig befriedigend. Von den Schülern starben 2: Schriftföhrerlehrling Sohn und Heizungstechnikerlehrling Emil Scherror, beide aus Karlsruhe. 32 Schüler und 2 Schülerinnen wurden nach wiederholtem und unentschiedenem Fernbleiben durch Vermittlung des Groß. Bezirksamts der Schule zugeführt. Auch mußten mehrfach empfindliche Strafen zur Anwendung kommen. Die Einnahmen beliefen sich auf 194 630 M., davon Zufuß der Stadt 97 364 M.; die Ausgaben auf 193 263 M. Stand am Ende des Schuljahres: Pflichtschüler 1812, Gäste 885, zusammen 2697; ausgetreten während des Schuljahres 392 Pflichtschüler, 29 Gäste; Höchstzahl der Besucher 2204 Pflichtschüler, 914 Gäste, zusammen 3118. Für die Fachabteilung des Buchdruckergewerbes ist ein besonderer Lehrplan erschienen.

Stadtparkkonzert. Heute Dienstag, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet im Stadtpark die Kapelle der 4. Bayerischen Festungs-Pioniere aus Ingolstadt, welche sich 3. im Wandern im Oberland befindet, unter der Leitung des Herrn Königl. Musikmeisters und Komponisten Th. A. Sperling ein Konzert mit ausgewähltem Programm. Die Leistungen der Kapelle, die vor einigen Wochen schon einmal im hiesigen Stadtpark konzertiert hat, sind bestens bekannt. Nach am Sonntag war die Kapelle dieserhalb zum Fürsten von Hohen-Sollern-Sigmaringen befohlen worden. Herr Sperling, der zurzeit der Benjamin unter den deutschen Musikmeistern ist, ist gleichzeitig noch der einzige Badener in dieser Stellung. Er hat für das Konzert ein ausserordentliches Programm aufgestellt, so daß der Besuch des Konzerts nur empfohlen werden kann. Die Eintrittspreise sind die üblichen. Bei unangenehmer Witterung fällt das Konzert aus.

Im Café Metropol, Kaiserstraße 25, findet heute abend 9 Uhr ein Opern- und Operettenabend statt. (Siehe Anzeige.)

Unfall. Beim Spielen auf dem Rondellplatz stieß gestern nachmittags ein Knabe den 6 Jahre alten Sohn eines hiesigen Kaufmanns gegen einen fahrenden Straßenbahnwagen. Er brachte den rechten Fuß unter ein Hinterrad des Wagens, erlitt schwere Quetschungen und mußte mittelst Krankenautos ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

Vermißt wird seit 9. Juni 1913 der Realschüler August Sulzinger von München, geboren am 29. Juli 1900. Falls Sulzinger, welcher anscheinend sich in hiesiger Gegend auf Wanderschaft befindet, ermittelt wird, wird um Benachrichtigung der Genbarmerie oder Schulkommission gebeten.

Warnung. In mehreren Fällen wurde in letzter Zeit Kindern, die von ihren Eltern zum Einkauf von Waren fortgeschickt worden waren, in verschiedenen Gegenden hiesiger Stadt das zum Bezahlen der Waren mitgegebene Geld durch nachbeschriebenen Unbekannten entwendet: Etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, dunkler Anzug mit weiß gestreiften Hosen.

Vermischtes.

hd Berlin, 8. Sept. (Tel.) Nachdem erst gestern vier Fürsorgezöglinge aus der Anstalt am Urban in Zehlendorf entwichen sind, haben heute früh fünf andere Fürsorgezöglinge, die von Cüstrin mit einem Berliner Juge nach Strausberg gebracht werden sollten, die Flucht ergriffen. Sie waren von einem Polizeibeamten einem Bahnschaffner in Cüstrin zur Weiterbeförderung nach Strausberg übergeben worden. Als der Schaffner während der Fahrt einige Personenzüge revidierte, fletterten die Fürsorgezöglinge aus der Abteilung auf das Dach des Wagens und kletterten über die folgenden Wagendächer bis zum Schluß des Zuges, wo sie absprangen. Vier von ihnen glückte es auf diese Weise unverletzt zu entkommen, der Fünfte hatte sich in einem Bremserhäuschen versteckt und wurde wieder ergriffen.

hd Berlin, 8. Sept. Passanten fanden A. früher Morgenstunde am Wilhelmplatz in Charlottenburg einen älteren, auf gekleideten Mann heimatlos in einer großen Bausack. Man brachte den Schwerverletzten nach der Unfallstation, wo die Ärzte feststellten, daß er mehrere tiefe Kopfwunden, einen Schädelbruch und innere Verletzungen erlitten hatte. Nach Auflegung eines Notverbandes wurde er nach dem Krankenhaus Westend geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um den 48jährigen früheren Offizier Walbert Rinel handelt. Ob Rinel das Opfer eines Verbrechens war, konnte noch nicht festgestellt werden, da er nicht vernunftfähig ist. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

hd Berlin, 8. Sept. (Tel.) Nachdem am Sonntag Frau und Tochter des Hauseigentümers Wilhelm Braun an den

Folgen der Gasvergiftung gestorben sind, ist gestern auch das dritte Opfer der Familientragödie in der Liegnitzerstraße, Braun selbst, gestorben.

Hamburg, 9. Sept. (Tel.) Als der in Moorfeld wohnende Landwirt Eggers gestern von der Arbeit nach Hause zurückkehrte, fand er seine Frau erschlagen vor. In der Wohnung war alles durchwühlt. Ueber den Täter ist nichts bekannt.

hd Frankfurt a. M., 8. Sept. (Tel.) Bei der Kriminalpolizei laufen fortgesetzt falsche Fünfmarsklüde mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. und des Königs von Württemberg ein, die an öffentlichen Plätzen angehalten werden. Die Stücke sind durch einen hohen Klang kenntlich, sonst aber den echten täuschend ähnlich.

München, 8. Sept. Die am 28. August stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Kranken- und Begräbniskasse des Vereins Merkur, Kaufmännischer Verein, E. B. Nürnberg (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit) hat, nachdem der Bundesrat durch Beschluß vom 5. März 1913 genehmigt hat, daß die Kranken- und Begräbniskasse des Vereins Merkur als Ersatzkasse im Sinne des § 503 der Reichsversicherungsordnung zugelassen werden kann, die Säugung der Kasse den neuen Gesetzesbestimmungen der Reichsversicherungsordnung angepaßt. Die zahlreich besuchte Versammlung, in der auch die Ortsvereine des Vereins Merkur vertreten waren, hat unter Anerkennung des vorgelegten Säugungsentwurfs eine Menge Neuerungen zugunsten der Mitglieder beschlossen, ohne daß in den bisherigen Beitragsätzen nennenswerte Änderungen eintreten. Jegliche Auskünfte erteilen bereitwillig mündlich oder schriftlich frei und unentgeltlich, auch über sämtliche Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung an alle Interessenten ohne Rücksicht auf Mitgliedschaft die Geschäftsstelle des Vereins Merkur und seiner Kranken- und Begräbniskasse zu Nürnberg, Weinmarkt 10.

hd Petersburg, 8. Sept. (Tel.) Die Passagiere des zwischen Schlüsselburg und Lobeinoje verkehrenden Torpedodampfers durchlebten gestern bei der Durchquerung des Ladoga-Sees eine qualvolle Zeit. Ein betrunkener Grenzdolde begann auf den mit über hundert Menschen besetzten Dampfer vom Ufer aus zu schießen. Er gab im Ganzen 10 scharfe Schüsse ab. Unter den Passagieren brach eine große Panik aus und alles drängte unter Gefahr nach der Kajüte. Die Panik erreichte ihren Höhepunkt, als ein Student von einer Kugel am Unterleib und ein Bauer durch einen Schuß in die Lendengegend verletzt wurden. Einige Soldaten, die dazwischen, machten schließlich der schrecklichen Szene durch Fesselung des Betrunkenen ein Ende. Dieser wurde sofort verhaftet. Während der Panik haben mehrere Kinder Arm- und Beinbrüche erlitten.

Unglücksfälle.

hd Köln, 8. Sept. (Tel.) Während einer Eisenbahnfahrt stürzte ein 7jähriges Mädchen, das mit seiner Mutter aus den Ferien heimkehrte, aus dem Kuepe heraus und war sofort tot.

hd Offenbach, 8. Sept. (Tel.) Am Bahnübergang an der Sprendlinger Landstraße wurde heute nachmittag ein Milchfuhrwerk vom Schnellzuge Frankfurt-Nürnberg erfasst und beiseite geschleudert. Eine 75 Jahre alte Frau, die auf dem Wagen saß, wurde auf der Stelle getötet. Der Besizer des Wagens, der 47 Jahre alte Milchhändler Neubeder aus Sprendlingen und seine Frau wurden schwer verletzt und in das Krankenhaus geschafft. Neubeder ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Die Ursache des Unglücks ist, wie die Offenbacher Zeitung mitteilt, noch nicht aufgeklärt.

hd Genf, 8. Sept. (Tel.) Eugenie Engster, die Tochter eines Eisenbahnarbeiters, stürzte vom Mont Blanc ab. Eine Rettungs-Expedition ist unterwegs. Von der Spitze des Jauloure, der zu dem Berges-Gebirge in Savoien gehört, ist ein 24jähriger Sachse namens Böttger beim Edelweissuchen abgestürzt. Seine Leiche wurde bereits geborgen und nach Grand Bornand gebracht.

P.O. Marseille, 8. Sept. (Tel.) Ein furchtbarer Unfall hat sich heute morgen in der Fabrik für chemische Produkte in Chapagne ereignet. Ein Dampfessel explodierte aus bisher unangelegter Ursache und tötete zwei Arbeiter, die in der Nähe beschäftigt waren. Zwei weitere Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 8. Sept. Das zwanzigste Zeppelin-Schiff, das vom Reichsmarineamt als „L 2“ übernommen wird, geht in der Halle seiner Vollendung entgegen, so daß die erste Probefahrt voraussichtlich am 9. September stattfinden wird. Mit seiner Länge von 150 Meter, 16,5 Meter Durchmesser und 900 Pferdestärken stellt es das größte Luftschiff überhaupt und den größten Zeppelin-Typ vor. Da dasselbe zudem viele Neuerungen und Verbesserungen aufweist, werden die Probefahrten längere Zeit als sonst beanspruchen und erhöhtes Interesse erwecken. Ob das neue Marineluftschiff in Hamburg, Leipzig oder Johannisthal stationiert wird, ist noch nicht bestimmt, doch dürfte es voraussichtlich zuerst nach Johannisthal überführt werden, wo auch die Uebernahme durch das Reichsmarineamt stattfindet. Die Ueberführung des Riesenluftschiffs erfolgt durch den „Luftschiffbau-Zeppelin“ auf eigene Kosten und Gefahr durch eigene Mannschaften. Das „L 2“ ist das zwanzigste vom Zeppelin-Bau hergestellte Luftschiff und nicht das einundzwanzigste oder zweieundzwanzigste, wie vielfach irrtümlich angenommen wird.

Johannisthal, 9. Sept. (Tel.) Der Fuggerpilot Dr. Ringer ist gestern abend kurz nach 1/2 7 Uhr aus etwa 200 Meter abgestürzt. Das Flugzeug fiel außerhalb des Flugplatzes bei Rudow zur Erde. Als die Rettungsmannschaften auf der Unfallstelle anlangten, fanden sie Dr. Ringer tot vor. Der Apparat ist vollständig zertrümmert.

hd Liegnitz, 9. Sept. (Tel.) Das zur Zeit in Liegnitz stationierte Luftschiff „L 1“, das der blauen Armee zugeeignet wurde, verunglückte gestern nachmittag nach seiner Rückkehr, indem es beim Landen zu scharf aufsetzte, wobei mehrere Streben zerbrachen. Ein Mann kam unter das Luftschiff zu liegen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Graf Zeppelin, der sich in der Führer-Gondel befand, blieb unverletzt. Man hofft, das Luftschiff während der Nacht soweit zu reparieren, daß es heute wieder aufsteigen kann.

P.O. Paris, 9. Sept. Der Flieger Hermann Reichelt, der Sonntag mittag 1.20 Uhr in Johannisthal aufgestiegen war, ist gestern nachmittag gegen 1 Uhr über Paris gestiegen worden und hat seinen Flug in südwestlicher Richtung fortgesetzt. Anscheinend will Reichelt nach Biarritz fliegen, ohne in Paris zu landen.

hd Villacoublay, 8. Sept. (Tel.) Der Flieger Friedrich flog heute nachmittag 5.45 Uhr nach Issy les Moulineaux. Der Flieger Bonnier begleitete Friedrich auf einem anderen Aero-Plan, um ihm als Führer zu dienen.

Erdlicher Absturz des Karlsruher Fliegers Senge.

Wanne, 9. Sept. (Tel.) Der Karlsruher Flieger Senge, der gestern von Wanne kommend in Gelsenkirchen-Bismarck eine Notlandung vornehmen mußte, ist um 6.20 Uhr abends nach Verden abgeflogen. Bei Grevenbroich ist er aus unbekannter Ursache abgestürzt und war sofort tot.

Wanne, 9. Sept. (Privatteil.) Die „Köln. Ztg.“ meldet über den tödlichen Absturz des Fliegers Senge: „Gestern gegen Abend ist in der Nähe von Tüchen bei Grevenbroich ein Flugzeug, Bauart Taube-Eindecker, abgestürzt, nachdem es sich in ungefähre 80 Meter Höhe überschlagen hatte. Der Flieger stürzte aus dem Flugzeug heraus und blieb tot auf dem Acker liegen. In seiner Brusttasche fand man ein Stück von einem Frachtbrief mit der Adresse „Paul Senge, Aviatiker. Die Reiche ist nach dem Gutshof St. Leonhard bei Elgen gebracht worden. Die Ursache des Absturzes ist noch nicht aufgeklärt.“

Die Nachricht von dem tödlichen Absturz des Karlsruher Fliegers Paul Senge bei Wanne wird überall in unserer Stadt herzliche Teilnahme hervorrufen. Paul Senge, der am 18. April 1891 in Karlsruhe geboren war, brachte schon in seiner Jugend dem Flugsport großes Interesse entgegen. Mit dem Aufschwung des Flugports wuchs die Begeisterung des damals 18-Jährigen. Bald beschäftigte er sich selbst mit der Konstruktion eines eigenen Flugapparates. In aller Stille unternahm er vor vier Jahren seine ersten Flugversuche auf dem Karlsruher Exerzierplatz, siedelte aber später auf den weitaus größeren und zu Flugversuchen geeigneteren Forstheimer Exerzierplatz über. Mit guten Erfolgen absolvierte Senge die ersten Flüge und hoffnungsvoll blickte der jugendliche Flieger in die Zukunft.

Die Nachricht von den erfolgreichen Flugversuchen des Karlsruher Fliegers Senge verbreitete sich sehr rasch auch über unsere Stadt hinaus und als damals ein Forstheimer namens Lambricht mit seinem Apparat eigener Konstruktion nicht hoch kommen konnte, wandte er sich an Senge mit der Bitte, seinen Apparat einzufliegen. Senge kam dem Wunsch gerne nach. Auf dem Forstheimer Exerzierplatz unternahm er zahlreiche Flüge, von denen ihm aber ein kleiner Höhenflug zum Verhängnis werden sollte. Vor den Augen seines Vaters stürzte Senge im Jahre 1910 aus beträchtlicher Höhe ab und trug eine schwere Schädelverletzung davon, die ihn längere Zeit an das Krankenlager festsetzte.

Aber kaum war der unternehmungslustige Flieger wieder von seinen Verletzungen hergestellt, da sah er auch schon wieder im Flugzeug. Und zwar war es in einem Apparat von Dr. Hübner, der den begabten Flieger für sich gewonnen hatte. In Mannheim, wo Senge auch das offizielle Pilotenexamen ablegte, war er durch seine zahlreichen wohlgelungenen Passagier- und Ueberlandflüge bald beliebt.

Alle Welt bewunderte seine im vorigen Jahre so prächtig verlaufene Stundenfahrt über Mannheim und Umgegend. Auch an anderen Orten badens hat er sich mit schönem Erfolg an Konkurrenzen beteiligt. Er wußte anfänglich bestehende Vorurteile durch seine Beharrlichkeit, seine Intelligenz und seinen Mut nicht nur vollständig zu besiegen, sondern auch in eine ehrliche Begeisterung zu wandeln. Man hatte alles Recht, die größten Hoffnungen auf ihn zu setzen, die nun leider so unerwartet und grausam zerstört worden sind. Es braucht auch keiner besonderen Worte, daß er seiner sympathischen und frischen Persönlichkeit wegen sehr beliebt und geschätzt war. Ein munterer, trockener Humor war ihm zu eigen, der ihm im Verein mit seiner Kaltblütigkeit und Ueberlegenheit viele Freunde und Verehrer warb.

Senge hatte übrigens schon einige nicht gewöhnliche Absätze hinter sich. Vor dem im letzten Jahre geplanten Ueberlandflug Forstheim-Karlsruhe z. B. unternahm er einen Probeflug, der mit einem Sturz aus etwa 500 Meter ein plötzliches Ende nahm. Senge gelang es, kurz vor dem Ausprall aus dem Apparat zu springen, wobei er sich nicht unerheblich verletzte. Trotzdem ihm vom Arzt absolute Ruhe auferlegt worden war, erschien Senge doch schon nach kaum einer halben Stunde mit Verband und hinfendem, aber völlig gleichmütig und ruhig, im Gasthaus, da er mit den „paar kleinen Schrammen“ nicht im Bett liegen bleiben wollte.

Wertwüdigerweise konnte man hier nie so recht die Erfolge von Senge bewundern, da er bald ständig in Mannheim flog und ihn sein Weg nicht nach Karlsruhe führte. Um so größer war im Mai dieses Jahres die Freude, als bekannt wurde, daß sich Senge an den Schaufflägen, die anlässlich des Prinz-Heinrich-Fluges auf dem Karlsruher Exerzierplatz stattfanden, beteiligte. Aber ausgerechnet hier in seiner Vaterstadt wurde er vom Pech verfolgt. Nach einigen kürzeren Flügen streifte sein Motor und so schied Senge bald aus der Konkurrenz aus. Niemand bedauerte das natürlich mehr als er selbst, da er zu gerne dem Karlsruher Publikum seine Kunst im Fliegen gezeigt hätte.

Vor einigen Wochen erhielt Senge ein Engagement von den Kristallplanwerken in Wanne, das er mit Freuden annahm. Aber seine Tätigkeit bei diesen Werken sollte nicht von langer Dauer sein. Auf einem Ueberlandflug fand er nun gestern den Tod, dem er so oft mutig ins Auge geschaut hatte. In seiner Heimatstadt wird man dem jugendlichen talentvollen Flieger, an dessen Bahre außer den Eltern mehrere Geschwister trauern, ein ehrendes Andenken bewahren.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Danzig, 9. Sept. Wie verlautet, hat der Kaiser angeordnet, daß das Kommando des Kronprinzen beim 1. Leibhuzaren-Regiment bis zum 1. Okt. 1914 ausgedehnt wird.

Hamburg, 8. Sept. (Tel.) Seit etwa acht Tagen trieben sich in der Elbemündung zwei Walische umher, auf die von einigen Fischern Jagd gemacht wurde. Gestern gelang es, die beiden Tiere gegen das Land zu treiben. Das größte der beiden Tiere, offenbar ein Weibchen, strandete am Freiburger Eck, wo es infolge der achtstündigen Jagd und der dadurch hervorgerufenen Erschöpfung bald eintraf. Der kleine Walisch wurde von den Fischern gegen das Ufer getrieben und dort mit Netzen erlegt. Er hat eine Länge von

drei Metern, während der größere acht Meter lang war und 12 000 Pfund wog. Sagenbed hat die beiden Tiere angekauft. **Limburg, 8. September.** Heute fand hier die Konsekration und Inthronisation des zum Bischof der Diözese Limburg erwählten früheren Domkapitulars Dr. Augustinus Mllon statt. Die Stadt hatte ein prächtiges Festgewand deshalb angelegt und die Beteiligung der Bevölkerung war außerordentlich stark.

New-York, 8. Sept. (Tel.) Der Durchbruch des Panamakanals bei Culebra ist beendet. Die letzten Ausgrabungen werden jedoch vorgenommen. Am Dienstag wird mit der Wasserläufung begonnen werden.

Havana, 8. Septbr. Der mexikanische Minister Zamajona erklärte einem Interviewer gegenüber, daß das Gericht, er gehe als Sondergesandter des Präsidenten Huerta nach Washington, jeder Grundlage entbehre. Er reise in Privat-Angelegenheiten nach Washington.

Unfälle beim Kaisermanöver.

Breslau, 9. Sept. Das Luftschiff „J. 1“ mit dem Grafen Zeppelin an Bord hat gestern mittag nach der Rückkehr aus dem Kaisermanöver bei der Landung in Biegnitz demagen stark ausgelegt, daß mehrere Streben brachen und ein unter den Luftkreuzer getretener Mann schwere Querschußen erlitt, wobei er ins Lagerett übergeführt werden mußte. Graf Zeppelin blieb unverletzt. In der Reparatur wird nach der „Breslauer Zeitung“ Tag und Nacht gearbeitet werden.

Freiburg i. Schl., 9. Sept. Neben dem Unfall bei der Landung des „J. 1“ haben sich während des ersten Manövertages noch einige andere ereignet. In der Reichenbacher Gegend ist von vier an Hühlschlag erkrankten Soldaten, die ins Krankenhaus gebracht wurden, ein Reservist gestorben. Er ist Vater von vier Kindern. Ferner kam der Anhängewagen eines militärischen Automobils, das Benzin und Öl für die Flieger beförderte, ins Schleudern und stürzte um. Ein Benzinfaß stürzte auf einen Soldaten, der lebensgefährlich verletzt wurde. Acht weitere Soldaten wurden leicht verletzt.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 8. Sept. Eine Patrouille wurde während einer Ausklärung von Rebellen überrascht; ein Sergeant und zwei Mann wurden getötet.

Yuan, 8. Sept. (Antsch.) Die Kolonne Kraiz hielt einen fünfständigen Kampf aus. Die Spanier nahmen neue Stellungen ein, der Feind erlitt Verluste. Die Verluste der Spanier sind unbekannt; der Feind war beträchtlich verstärkt.

Madrid, 9. Septbr. Antschlichen Depeschen über den Kampf bei Yuan zufolge wurden 1 Major, 2 Hauptleute, 6 Leutnants und 70 Mann verletzt. Die Depeschen enthalten keine Angaben über die Zahl der Toten.

Zur Revolution auf San Domingo.

Washington, 9. Sept. Nach einer Depesche vom amerikanischen Botschaftsrat zu Puerto Plata in San Domingo, wo die Revolution im Fortschreiten begriffen ist, ist die Stadt von Kanonenbooten der Regierung von San Domingo beschossen worden unter Gefahr für Leben und Eigentum der amerikanischen Bürger.

Der Zustand, der bisher nicht für ernsthaft angesehen wurde, wird, wie es heißt, von Hektor Velazquez, dem früheren interimistischen Präsidenten der Republik, geleitet, der die Herrschaft über die ganze Provinz an sich gerissen hat.

Zur Lage in China.

Peking, 9. Sept. Die chinesische Regierung ist sehr beunruhigt wegen der Bewegung, die in Japan wegen der Ermordung der Japaner während der Kämpfe in Nanjing eingeleitet hat. Die chinesische Regierung hat ihren Gehäufsträger in Tokio angewiesen, der japanischen Regierung ihr Gebieten zum Ausdruck zu bringen. Ebenso hat der chinesische Gesandte in Tokio den Befehl erhalten, nach Nanjing zu gehen, um die Untersuchung zu leiten. In Tokio hat die gegen die Chinesen gerichtete Bewegung gestern vormittag noch angehalten, ohne zu ersten Folgen zu führen. Einer Abordnung von Politikern teilte der Premierminister mit, daß die Regierung nicht die Absicht habe, zu mobilisieren und daß sie über die chinesische Frage mit Festigkeit verhandelt.

Peking, 8. Sept. Die japanische Konsulatsmacht in Nanjing wurde um 200 Mann verstärkt. Der japanische Konsul verlangte die Sicherung sämtlichen Eigentums der Japaner in Nanjing durch chinesische Wachen und drohte mit einer Besetzung durch japanische Truppen, falls das Verlangen nicht erfüllt wird.

Schanghai, 8. Sept. Auf Vorschlag des Premierministers Hüungshing genednt Juanschtai das Kriegsrecht in Peking am 15. September aufzuheben.

Kuochnanpo, das Blatt Juanschtikais, meldet, bei der gestrigen militärischen Beratung im Palast des Präsidenten sei beschlossen worden, die Truppen der ersten und achten Division in Nanjing zu entlassen, die militärischen Kräfte dreier manchscher Provinzen zum Schutze der inneren Mongolei zu vereinen, sowie die Truppen von Yunnan, Kwangsi, Kweichow zusammenzugießen und sie nach Szechuan zu entsenden. Ferner sollen die Truppen von Szechuan und Kansu zum Schutze der Grenze der äußeren Mongolei vereint werden.

Die neue Lage auf dem Balkan.

P.O. Konstantinopel, 8. Sept. Der Kreuzer „Hamidje“ ist hier eingetroffen. Er wurde von der Bevölkerung festlich empfangen.

Belgrad, 7. Sept. Der montenegrinische Delegierte Maranowitsch ist heute über Jume nach Cetinje abgereist. Die weiteren Verhandlungen zum Zwecke einer Verständigung über die serbisch-montenegrinische Grenzfrage werden durch die serbische Gesandtschaft in Cetinje geführt werden.

Das Vorgehen der Türkei.

Konstantinopel, 8. Sept. Der Sultan empfing heute den Mufti von Adrianopel, der ihm für die Spende von 2000 Pfund zugunsten der Armen in Adrianopel dankte. Der Sultan erklärte, er habe Adrianopel, das ihm bei seinem Besuch unvergessliche Erinnerungen zurückgelassen habe, in sein Herz eingeschlossen. Die Einnahme Adrianopels durch die Bulgaren habe ihn lebhaft erschüttert. Er habe mehrere Tage geweint und nichts gegessen. Der Sultan empfahl der Bevölkerung der Stadt, sich nicht zu beunruhigen, denn Adrianopel werde unter seinem Schutze bleiben.

Taswir i. Estiar“ meldet, Dschawid Bei verhandelt in Paris über eine Anleihe von 90 Millionen Pfund, die zum Teil für öffentliche Arbeiten bestimmt sind. Die Vorsephungen würden nach Beendigung der türkisch-bulgarischen Verhandlungen zum Abschluß gelangen.

Konstantinopel, 9. Sept. Die Muftis, Notabeln und Memos von Gümüdschima, Bedeagatah, Kanthi, Kojichawal, Chitshelobi, Dahidere und Kirshah teilten den Blättern telegraphisch ihren Entschluß mit, eine Unabhängigkeitserklärung zu erlassen. Sie begründeten diesen Entschluß mit der Umwandlung von Moscheen in Kirchen, mit der gewaltsamen Befehlung von Mohammedanern zum Christentum und mit Grausamkeiten, deren Wiederholung sie bei einer zweiten Befehlung durch die Bulgaren befürchteten. Sie erklärten, daß sie den Kampf, an dem Griechen teilnahmen, ewig fortsetzen werden und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Pforte ihr Gebiet den Bulgaren nicht überlassen werde.

Nach den Blättern umfaßt die Unabhängigkeitserklärung das ganze Vilajet Adrianopel. Der Chef und vier Mitglieder der provisorischen Regierung begaben sich nach Adrianopel, wo sie dem französischen Konsul als dem Donen des Konularkorps erklärten, daß sie ihr Land mit allen Kräften verteidigen würden, um nicht unter das Joch der Bulgaren zu geraten. Sie würden nach Konstantinopel reisen, um ihren Entschluß der Pforte und den Vorkämpfern mitzuteilen.

In Lokalschiffen bei Abi versuchten sechs bulgarische Regimenter, die Grenze zu überschreiten. Die Türken eröffneten das Feuer, worauf die Bulgaren sich zurückzogen.

Konstantinopel, 9. Sept. Die erste Sitzung der türkisch-bulgarischen Konferenz hat gestern nachmittag stattgefunden. Sie dauerte genau eine Stunde, von 1 bis 2 Uhr. Der Großwesir machte die Delegierten mit einander bekannt und drückte in kurzer Rede die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen möglichst rasch zu einem für beide Länder gleich befriedigenden Abschluß führen mögen.

Nach ihm hielt General Samow eine kurze Ansprache. Er wünschte zunächst dem Sultan Glück und Heil und sprach dann in gleichen Wendungen wie der Großwesir. Nach Prüfung der beiderseitigen Vollmachten folgte die Vorstellung der bürgerlichen und militärischen Beiräte. Dann eröffnete Talaat Bey die öffentliche Sitzung.

Man begann zunächst die Frage der zukünftigen Grenze sofort zu beraten, ebenso die Nationalitätenfrage. Die nächste Sitzung ist für Donnerstag nachmittags 3 Uhr angesetzt.

An die gestrige öffentliche Sitzung schloß sich eine inoffizielle Aussprache der Delegierten. Bei der Erörterung der Grenzfrage äußerte Talaat Bey, die Türkei fordere das von ihr augenblicklich besetzte Gebiet. Nationalistisch wies in seiner Entgegnung auf die türkische Note vom 19. Juli hin, auf deren Basis eine Verständigung möglich sei. Die Frage von Rikitsilise wurde noch nicht berührt. Die Möglichkeit besteht, daß die volle Einigung bereits am Donnerstag erzielt ist.

Paris, 9. Sept. Die der Regierung nachstehenden Blätter erklären, Frankreich müsse schleunigst die Geldverlegenheit der Türkei benuhen, um Konzeptionen für einen Ausbau der syrischen Eisenbahn Haifa-Jaffa-Tripolis zu verlangen sowie die Transverbalbahn-Linie von den genannten Punkten um die hamidische Hauptlinie von Aleppo nach Damaskus zu beherrschen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet, 8. Sept. 4,06 m (6. Sept. 4,08 m) **Schaffhausen**, 9. Sept. morgens 6 Uhr 2,13 m (8. Sept. 2,21 m) **Rehl**, 9. Sept. morgens 6 Uhr 2,92 m (8. Sept. 2,93 m) **Waxau**, 9. Sept. morgens 6 Uhr 4,55 m (8. Sept. 4,66 m) **Wiesheim**, 9. Sept. morgens 6 Uhr 3,92 m (8. Sept. 4,01 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. **Dienstag, den 9. September** D. H. V. Ortsgr. Karlsruhe, 9 Uhr Sitzung i. Moninger, Kontribul. Kaufm. Verein Frst. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karls Kasino. 4 und 8 Uhr Vorstellung. **Stadtpark.** 4 Uhr Konzert der Ingolstädter Pionierkapelle. **Zuergemeinde.** 8 U. Turn. f. Mital. u. 33al. in der Zentralfurnhalle. **Ver. v. Auvarien** u. Terrerienfreunden. 8 1/2 U. Sitzung. Landstrecht.

Wie es unsern Großmüttern gelang, noch mit 60 Jahren jung zu erscheinen.

Es ist merkwürdig, äußerte sich kürzlich ein schon bejahrter Chemiker, daß heutzutage so viele Frauen alle möglichen Verfahren in ihrem Bestreben anzuwenden, die häufig recht kompliziert und dabei oft nicht ungefährlich sind; dies in der sicheren Erwartung, sich dadurch ihrer Jugend und anderer Schönheitsfehler zu entledigen, wo sie diesen Zweck doch so leicht durch Anwendung des einfachen, alten Mittels erreichen könnten, dessen sich schon unsere Großmütter bedient haben. Früher bedauerte sich eine jugendliche Frau ein noch verhältnismäßig jugendliches Aussehen; heutzutage aber haben die meisten Frauen schon vor dem dreißigsten Lebensjahre häßliche Fältchen und Falten aufzuweisen. Und trotz vieler Experimente wurde bislang nichts Neues erfunden, was sich so effektiv erwiesen hätte, wie das altmodische reime Karminolwachs, was man es in den Apotheken und die berühmtesten Schönheitsbesitzer des französischen Kosmetikers, Madame du Barc und andere, lediglich diesem einfachen Mittel die lange Erhaltung ihres jugendlichen Aussehens. Wenn man nur hier und da das Gesicht mit ein wenig reinem Karminolwachs leicht massiert, so werden dadurch die Poren gereinigt, die Hautfarbe wird klar und hell. Eine in dieser Weise gepflegte Gesichtshaut bleibt von Runzeln frei und selbst ein erdablicher Teint erhält eine erquickende Frische. Ich habe dieses Mittel von Frauen mit bereits tiefen Fältchen und Falten angewenden sehen und in kurzer Zeit verschwinden fast jede Spur dieser Schönheitsfehler. Tragt man vor dem Ausgehen noch ein wenig Karminolwachs auf, so ist alles getan, um dem Gesicht ein wirklich frisches, junges Aussehen zu verleihen. Das Vorstehende weiß auf ein so einfaches und unschädliches Mittel zur Pflege der Gesichtshaut hin, daß es im Interesse der Leserinnen hiermit veröffentlicht sei. 6858a

Geschäftliche Mitteilungen.

Norddeutsche Sternfahrt. Bei der am 31. vorigen Monats stattgefundenen Norddeutschen Sternfahrt belegte in Klasse II der Excelsior-Pneumatic den ersten und zweiten Platz. Diese Erfolge reizen sich würdig den anderen in dieser Saison an und beweisen aufs Neue, daß nur mit einem Qualitätsreifen, wie der Excelsior-Pneumatic es ist, betriebsfähige Reulitate zu erzielen sind; denn trotz einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 74 bezw. 77 Kilometern, wurde obige Fahrt ohne jeden Reifenwechsel beendet. 909a

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Su beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. **Organisation, Statistik und Hygiene, Kontrolle in Kaufmännischen Betrieben** von Otto Gerjonn. Geb. 850 M. Verlag Paul Barb. **Samburg 36.** Das auf sehr durchgereinigter Basis und Erfahrung aufgearbeitete, übersichtlich gegliederte und leichtfassliche Buch ist den kaufmännischen Kreisen zur befanderten Beachtung zu empfehlen. **Jugendblätter 1914.** Preis 15 Pf. In Partien billiger. **Bühl (Baden) Kontribul** A. G. Der Karlsruher Jugendklubausausch schied nun zum 4. Male seinen „Jugendkalender“ hinaus, damit er in die Hände möglichst aller unserer badischen Wuben und Mädchen gelangte. Sein Ziel ist das nämliche wie in früheren Jahren. **Loft — Religion — Loft** bezieht sich ein kleines, jedoch im Selbstverlage des Herausgebers Dr. B. Stogae in Leipzig (im Sommer 1914) erschienenen, im höchsten Grade aktuellen Buchlein. Preis 15 Pf. **Leitfaden zur Gesundheitslehre** von W. W. Preis geb. 75 Pf. Kontribul A. G. für Druck u. Verlag. Bühl.

Ausstellung von Beleuchtungs-Artikeln

jeder Art in der III. Etage.

Fachmännische Bedienung.

Montage für die bei uns gekauften Lampen wird durch unsere Monteure kostenlos ausgeführt.

 <p>Elektrische Schlafzimmer-Ampel Schmiedeeisen, Glasbehäng, inkl. Birne 34.50</p>	 <p>Gas-Zug-Lampe 40 cm Schirm Glasverzierung Franse und Grätzinbrenner 32.50</p>	 <p>Moderne Gas-Salon-Krone Eisen m. Messingreifen, 4 Flammen, Franse, Grätzinbrenner 120.00</p>	 <p>Gas-Zug-Lampe schwarz Eisen, 40 cm, Perl-Franse Milchglas-Schirm 29.50</p>	 <p>Gas-Schlafzimmer-Ampel mit grüner Glaseinlage, reicher Glasbehäng 27.00</p>
--	--	---	---	--

Gaslampen	Elektr. Lampen inkl. Birne	Diverses
Pendel mit Grätzinbrenner und Milchglaskugel 7.50	Pendel mit Laufgewicht und weissem Schirm 13.00	Gas-Strümpfe für Stehgas 35 45 70 J
Pendel mit Grätzinbrenner und buntem Schirm 8.50	Zug-Lampe braun oxyd mit Franse 19.50	Gas-Strümpfe für Hängegas 30 45 75 J
Pendel mit farbigem Schirm und Franse 12.00	Zug-Lampe braun, 1 Mittel- und 3 Deckenflammen 45.00	Gas-Anzünder Schnuckdich 32 J Ersatzsteine 18 J
Zug-Pendel mit Milchglaskugel 12.50	Zug-Lampe brüniert, mit breitem Reif und Franse 26.50	Gas-Selbstanzünder für Stehgas 35 J Hängegas 40 J
Zug-Lampe braun, 35 cm-Schirm, Grätzinbrenner 27.00	Moderne Salon-Krone 1 Mittel- u. 6 Aussen-Flammen 95.00	Stock-Anzünder 65 J
Zug-Lampe schwarz mit grün, bunte Franse, 35 cm 34.50	Elegante Herrensalamon-Krone Eisen, 4 Flammen 30.00	Gas-Zylinder für Stehgas 9 18 J
Herrenzimmer-Krone Eisen mit 3 Flammen 37.00	Schlafzimmer-Ampel mit Glasbehäng 13.50	Gas-Zylinder für Hängegas 30 J matt 40 J
Herrenzimmer-Krone Stahl mit Glasbehäng, 4 Flammen 53.00	Salon-Krone Messingglasbehäng, 4 Flammen 42.50	Gas-Schirme 30 cm, flach 50 J

 <p>Gas-Zug-Krone 3 Aussen-, 1 Mittel-Flamme, Glastulpen, bunte Franse 62.00</p>	 <p>Schlafzimmer-Ampel schwarz Eisen, Glasbehäng, Grätzinbrenner 14.00</p>	 <p>Elegante Zug-Lampe mit 6 Eisglasescheiben Franse- und Grätzinbrenner 44.00</p>	 <p>Gas-Lampe mit Laufgewicht 35 cm Milchglas Schirm, Franse Grätzinbrenner 22.75</p>	 <p>Moderne Zug-Lampe schwarz mit grünem Seidenschirm 48.00</p>
---	---	---	--	--

Petroleum-Tischlampen	Petroleum-Küchenlampen	Diverses
Tischlampe Gußfuß, farbiges Bassin 10" 1.95	Küchenlampe Messingschild, weißes Bassin 65 78 95 J	Reifen für Perlfransen 15 J
Tischlampe Gußfuß, farbiges Bassin, 14" 2.50	Küchenlampe mit Spiegelblende 78 95 J 1.15	Perlfransen, grün, Gold, Silber, 12 cm Meter 1.35
Tischlampe Messingfuß, farbiges Bassin, 14" 3.75	Küchenlampe mit Flachbrenner 50 55 J	Perlfransen, zweifarbig 2.25 2.75
Tischlampe Messingfuß, geschliffene Vase 4.50	Küchenlampe ganz Messing 1.65 2.45	Brenner ohne Reif 32 40 50 J
Tischlampe hoher Messingfuß, decor. Bassin 5.50	Küchenlampe mit Blechblende, 14" 1.65	Brenner mit Reif 85 J 1.10 1.25
Tischlampe ganz Messing, Füllschraube 4.50	Flurlampe Sternbrenner, Messingschild 35 J, Spiegelschild 42 J	Lampenschirm, weiss 30 45 J
Klavierlampe, Messing, ml. Papierschirm 8.50	Nachttischlampen mit farbiger Glocke, geruchlos 48 58 J	Lampenschirm grün 75 J grün, innen weiß 2.50
Klavierlampe grüner Schirm und Franse 12.25	Wandarme kompl., mit Glocke 85 J 2.25 2.95	Lampenschirm mit Bekrönung, weiss 1.75

Elektr. Metalldrahtlampen inkl. Steuer **1.00** 32 u. 50 Kerzen **1.25**
16 u. 25 Kerz.

Herrmann Tietz.

Beheime Auskünfte
Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.
Erf. Karlsruher Detektiv-Institut, Seifingstraße 56, 2. Stock.
Inh.: C. Scheuer, Erf. Detektiv. 291558

Wecker-Uhren
große Sendung eingetroffen, Stück 2.50 m. Garantie.
Taschen-Uhren in jeder Preislage empfiehlt
Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Umzüge mit neuen Möbelwagen u. Rollen bei Regen gebaute Rollen) besorgt billig
K. Müllinger, Seifingstr. 3a, Telefon 3565. 228959, 12.7

Bester Zahler
abgeleiteter Herren- und Damen-Helber, Schuhe, Stiefel u. w. Vorkarte genügt. Komme ins Haus. 291522, 2.1
J. Brauner, Schwannstraße 19.

Altertümer sucht zu kaufen.
S. Pämle, Markgrafenstr. 22/23

Tisch-Weine
weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die
Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschstr. 64. - Telefon 1277.
Großes Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Moselweine.

Arrangements
werden besorgt diskret und bei billiger Berechnung.
Offerten unter Nr. 281155 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Altertümer
werden fortwährend an den höchsten Preisen angekauft. 11829*
Neukam, Kommissarstr. 6, Telefon 3546.

Umzugs-Gelegenheit
Karlsruhe - Raßau und Umgegend für Ende September u. Anfangs Oktober geboten. 290319, 3.3
Ferdinand Garnier, Raßau, Fuhrmannstraße.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Stadtgarten.

Dienstag, den 9. September 1913, nachmittags 4 Uhr
Großes Militärkonzert
ausgeführt
von der vollständigen Kapelle der 4. Bayerischen
Festungs-Bioniere aus Ingolstadt.

Leitung: Herr königlicher Musikmeister Th. A. Sperling.
Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pf.
Sonstige Personen 60 Pf.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Musik-Programm 10 Pf.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Café Metropol, Kaiserstraße 25.
Heute abend 9 Uhr
Opern- und Operetten-Abend.
Gute Küche. 14288 Inh. Fritz Ross.

Restaurant „Goldener Adler“
Inhaber: Ernst Müller.
12 Karl-Friedrichstr. 12. Telefon 2614.
Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer
Vorzügl. Frühstück, Mittags- und Abendtisch in und ausser Abonnement. 12843
Meinen Saal u. meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.
Jeden Donnerstag Schlachttag.

Fahrnis-Versteigerung
Donnerstag, den 11. September l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Aufstich
Kriegstraße Nr. 76, 1. Stock,
nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Verzählung versteigert:
2 Betten, 1 Sofa, 1 Nachttisch, 1 Heizheizkörper, 2 eintürige Schränke, Oual- und andere Tische, 2 gr., 1 Oual- und 3 andere Spiegel, 1 Kommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit geschweiften Füßen, 1 Rollwand, 1 Kofferstisch, 1 gr. Marquise, 1 Stagger, 1 Schränkchen, 2 Wandtafeln, 1 Bodenleuchte, 1 Vorhang, 1 Kissen und Koffer, 1 Pflanztopf, 1 Bettwäsche, 1 eiserne Kochherd, sowie noch verschiedener Hausrat.
wogu Kaufsüchtiger einladet 14287.21
M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

Nur 1 Mk. das Los! Nur Bargeldgewinne
Konstanzer Geld-Lotterie
Ziehung am 20. u. 22. September 1913
5328 Geldgewinne mit zusammen Mark
45000
Geldgewinne bar, ohne Abzug, Mark
20000
5000, 2000
Los à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf., extra empfohlen
Eberhard Fetzer, Karlsruhe
Ostendstraße 6.

Hohe Preise
für getrag. Herren- u. Damenkleider, Hüte, Mäntel etc. Kaufe auch alle Arten Barterwaren.
381188 A. Zelenitzki, 8.2 Markgrafenstraße Nr. 7.

Streng solides Möbel-Geschäft
liefert an Beamte und Nonnulenten
kompl. Einrichtungen
a. Eingelegte Möbel auf Zeitzahlung in nur guter Ausführung, mit mehrjähriger Garantie. Off. unter 18050 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rheuma-
fismuskranke erzielen durch eine
Einkür in Gasse mit **Althochborster Marksprudel**
Starkquelle reich Erleichterung u. Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen u. Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet u. die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoreu u. Aerzten glänzend begutachtet.
Fl. 65 u. 95 Pf. In Karlsruhe: Hauptdepot: Dr. Eichenring, Karlsruhe, Amalienstraße 19; Ferner in der Drogerie B. Baum, Berderstraße 7, O. Mayer, Wilhelmstraße 20, Otto Fischer, Karlsruh. 74, C. Roth, Herrenstraße 26/28, Th. Wala, Kurvenstr. 17, J. Dehn Wastl, Jähringerstr. 55; in Rühlburg: M. Strauß; in Durlach: A. Peter, Drogerie; in Ettlingen; Mob. Ruf. 2280a

Karlsruher
Turngemeinde (1846)
E. V.
Tätiges Mitglied des Jung-
deutschlandbundes Baden.
Gut Heil!
Übungsstunden:
Montag: Damen 1/2, 9-1/2, 10 Uhr
abends, höh. Mädchenschule,
Sophienstrasse 14.
Dienstag: Männer und Zöglinge
8-10 Uhr abends, Zentral-
turnhalle, Bismarckstrasse 12.
Nach dem Turnen Sing-
stunde im Vereinslokal, „Alle
Brauerei Printz“, Herrenstr. 4.
Mittwoch: Knaben 5-6 Uhr nach-
mittags, Zentralturnhalle.
Damen 1/2, 9-1/2, 10 Uhr
abends, Goetheschule, Garten-
strasse.
Donnerstag: Damen 1/2, 9-1/2, 10
Uhr abends, Gutenbergschule,
Nelkenstrasse.
Frauen 1/2, 9-1/2, 10 Uhr
abends, höhere Mädchenschule,
Sophienstrasse.
Freitag: Männer und Zöglinge
8-10 Uhr abends, Zentral-
turnhalle.
Alte Herren 1/2, 9-10 Uhr
abends, Goetheschule, Garten-
strasse.
Samstag: Schüler 1/4-5 Uhr
nachm., Zentralturnhalle.
Sonntag: Vorm. Spiel (Lauf- und
Turnspiele), Engländer- und
Exerzierplatz. Turnen auf dem
Turnplatz, Vorholzstr. 23/25
(nur im Sommer).
Wanderungen.
Näheres durch ausführlichen
Prospekt, welcher kostenlos auf
dem Turnplatz oder durch den
I. Vorsitzenden erhältlich ist.
Der Turnrat.

Verein von
Aquarien- und Terrarien-
freunden Karlsruhe.
Dienstag, den 9. u. 10. u.
Ordnung Sitzung
mit Verlosung im „Landtschneid“,
Bismarckstr. 12, abends 9 Uhr.
Zweck: Erhalten und Wilt-
gliedern und Gärten erwünscht.
Der Vorstand.

D. H. V.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Dienstag, den 9. u. 10. u.
abends 9 Uhr
Vereins-
Sitzung
im „Moninger“ Konfordia-Saal
Freitag:
Stammtisch im Moninger.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirks-
vorsteher: Karlsruher.
Jeden Dienstag:
Versammlung
I. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lamme.
Der Vorstand.

Billige Pianos
gediegener Qualität
Preisliste 500-600 Mk.
empfiehlt unter günstigen
Bedingungen. Teilzahlung
gestattet. 5jähr. Garantie.
H. Maurer, Grob. Holl.
Pianolager Karlsruhe
Friedrichsplatz 5.

Sommer-Theater.
Dienstag, d. 9. Sept. 1913.
Gastspiel von Mitgliedern d. Hoffh.
Altenburg 14301
Die im Schatten leben
Eintrittskarten sind auch bei Geschw.
Moos zu ermäßig. Preisen zu haben.

**Licht-
Spiele**
Herrenstr. 9 11.
Heute u. die folgenden
Tage 14288
Das goldene Bett.
Schauspiel in 6 Akten.
Anfang der Vorstellungen
3 Uhr 5 Uhr
7 Uhr 9 Uhr
Metropol-Kino
Schillerstraße 22.

Zwangsvorversteigerung.
Mittwoch, den 10. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr, werde ich in
A. u. E. bei Durlach, Zusammenkunft
beim Rathaus, gegen Verzählung im
Bevollmächtigten öffentlich
versteigern:
Eine vollständige Kellerein-
richtung, als: 1 ausführbare
hydraulische Presse 1 Maschine,
9 Fässer, 1 Dezimalwaage und
1 Handwagen. 6438a
Durlach, den 9. September 1913
Laier, Gerichtsvollzieher.

**Freiwillige
Haus-Versteigerung.**
Auf Antrag des Erben soll am
Montag, den 15. September d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
im Rathaus hier das auf Ge-
barung Zell a. S. an der Straße
nach Unterentersbach, gelegene
Bohnhaus Nr. 29 des Zimmer-
meisters Andreas Wrag hier durch
das unterzeichnete Bürgermeister-
amt öffentlich versteigert werden:
Lsg. Nr. 898 b.
2 ar 15 am Hofstraite
8 ar 96 am Gausgarten
6 ar 11 am mit darauf
stehendem 2stöck. Bohnhaus mit
Balkenbalken, Kniestock und Holz-
schopf, Gebläse Neumann. An-
schlag Mark 12000.—
Das Haus ist 1906 erbaut worden.
Näheres Auskunft wird auf Wunsch
erteilt. 6592a, 2.
Zell a. S., den 4. Sept. 1913.
Das Bürgermeisteramt.
Winterhalter.

Wirtschafts-Verkauf.
Wegen Todesfall wird ein in
hieriger Gemeinde gelegenes An-
wesen — Bier- und Weinwirt-
schaft mit Brennweinschank —
auf Veranordnung des Nachlassgeri-
ches am Donnerstag, den 18. Sept.
1913, nachmittags 1/2 11 Uhr, durch
das unterzeichnete Bürgermeister-
amt auf dem Rathaus dahier
öffentlich gegen Verzählung u.
Eigentum versteigert. Das An-
wesen, in welchem seit ca. 50
Jahren eine Bier- und Wein-
wirtschaft mit Brennweinschank
betrieben wird, besteht aus gut
gebautem zweistöck. Bohnhaus
mit 2 gemäht. Kellern, Wirt-
schaft mit Küche, Schweinefalle
mit Holzremsel, besonders hohen
Schauer mit Stall und ge-
mälbt. Keller, Gartenwirtschaft
mit Regenbahn. 6355a
Einem tüchtigen Wirt und
Weber wäre Gelegenheit geboten
in diesem Ort — an der Neben-
bahn Bruchsal-Hilsbach gelegen
— mit großer Industrie, eine
sichere Existenz zu gründen.
Offerten (mit Spinnen), den
5. September 1913,
Bürgermeisteramt.
Müller.

Hüte
werden billig garniert. 381804
Kapellenstraße 74 III.
**Komme
pünktlich!**
Kaufe getragene Herren- u. Da-
menkleider, Schuhe, Stiefel, Uni-
formen, Weiszeug zumob. Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Rücktransport
eines Möbelwagens, eine 4 Zimm.-
Einrichtung betr., von Karlsruhe
über Gernsbach nach Konstanz per
1. Oktober gesucht. Ein dortiger
Spezialver. übernimmt. Ausladung.
Offerten mit billiger Preisangabe
erbeten unter Chiffre 381575 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Residenz-Theater Waldstraße 30.
Nur noch bis incl. heute abend.
Wiedergewonnen.
Große Komödie.
Hervorragender französischer Kunstfilm. Vornehmer Inhalt.
Origineller Humor.
Pathé-Journal.
Neue illustrierte Residenz-Theater-Zeitung.
Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt!
Maxens Hut
verfasst und gespielt von
Max Linder!
Das Mädchen aus den Schären. Kleines Drama.
Die Täufers-Fälle. Prachtvolle Naturaufnahmen.
Die Ehre des Bankiers.
Drama in 2 Akten.
Italienischer Kunstfilm. 14219

Verloren
eine Brosche mit goldenem Kern, darum 16 Rinderzähnen, eine
Paraguereifenblume dazwischen. Gegen Belohnung abzugeben bei
Dr. Tross, Nowak-Anlage 13. 14297

Verloren.
Soldat verlor Sonntag, 31. Aug.,
50 Mk. in Papier auf dem Markt
B. Baden oder Bahnhof B. Baden.
Dem ehl. Finder u. Wiedergeber
hohe Belohnung. Briefe u. „Soldat“
u. 381406 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Achtung!
Weg. Durchführung eines Prozesses
mit einer hiesig. log. Großbauelei
sind **Wandpläne**, weill. geles., unter
dem Selbstkostenpreis zu verkaufen
bitt. Offerten unt. Nr. 381096 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 83
Renntable, grosse Ziegelei
mit Nebenbetrieben frankfeischalb,
sofort preiswert zu verkaufen, mit
totem und lebendem Inventar.
Offerten unter Nr. 381287 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 32

Deut. Benzinmotor
sehr gut erhalten, 2 P.H., gibt
billig ab. 14100.8.4
Dampfziegelei Job. Bohner
Karlsruhe-Parland.

**Mehrere 6.1
Pianos**
(gebraucht) werden unter Ga-
rantie billig abgegeben. 14257
J. Kunz, Pianolager
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.
Pianino, Hebel u. Schleiter,
tadellos, abzugeben, 381578
Waldbornstraße Nr. 15.
Reichs-Adressbuch
1913, neu, für 20 Mk. abgegeben.
Offerten unter Nr. 381283 an
die Expedition der „Bad. Presse“

Gemälde,
180/140 cm, Kleopatra, 500.—
von Bro. Höpfer
12/150 cm, Mars und Venus,
von Koppe 200.—
samt Rahmens zu verkaufen.
Zwischen 9-6 Uhr 381453.31
Durlacher Allee 26, 1. Treppe,
mittlerer Eingang.
Billige Möbel!
Schränke 1 u. 2tür., 12 u. 20 u.
25 u. 32 u. Waschkommode m. Wärm.
32 u. Nachttische von 3 u. an, ver-
schiedene Tische von 5 u. an, prima
Singer-Nähmaschine 34 u. kompl.
Bett, Blüschdivan, Küchenstuhl
15 u. Stühle 2.50 u. Spiegel, schön.
Verl. u. Kastenstuhl 5 u. u. u. u.
arbeiten m. sehr billig ausgearb.
381410.2 Steinstr. 7, im Hof.

Schnenziegen,
sowie ein junger, schöner Ziegen-
bock sind billig zu verkaufen. 381219
2.2 Orensstr. 28a, bei Erhardt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Sept. (Tel.) Gemäß dem im Herbst in der Marine üblichen Stellenwechsel ist Konteradmiral Souchon, zweiter Admiral des zweiten Geschwaders, unter Aufhebung des Kommandos zur Verfügung des Chefs der Marineverwaltung der Ostsee, zum Chef der anlässlich der Kriegswirren auf dem Balkan aus Schiffen der Hochseeflotte gebildeten Mittelmeerdivision ernannt worden.

Bremen, 8. Sept. (Tel.) Mit Rücksicht auf die in mehreren Blättern erschienenen Notizen über das Verhältnis des „Norddeutschen Lloyd“ zur „Levante-Linie“ teilt der „Norddeutsche Lloyd“ auf eine Anfrage mit, daß er im bekannnten Prozeß gegen die Levante-Linie bereits zwei Instanzen gewonnen habe, daß er aber trotzdem gegenüber einer Einigung mit der Levante-Linie nicht prinzipiell ablehnend sich verhalte, falls die „Levante-Linie“ wünsche, mit dem „Norddeutschen Lloyd“ sich zu einigen und zu diesem Zwecke mit geeigneten Vorschlägen heranzutreten.

Strasbourg, 8. Sept. (Tel.) Heute mittag trafen nach längerem Aufenthalt in Sora Sundby (Schweden) und zuletzt in Nordberny Graf und Gräfin v. Wedel hier ein. Zum Empfange des Sattelpaars waren der Staatssekretär Freiherr Jörn v. Busch sowie die übrigen Mitglieder des Ministeriums am Bahnhof erschienen.

Österreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph wieder in Wien.

Bad Ischl, 8. Sept. (Tel.) Der Kaiser ist heute mittag unter Begleitung der kaiserlichen Bedienten nach Wien abgereist.

Wien, 8. Sept. (Tel.) Der Kaiser traf nach Beendigung des Sommeraufenthalts in Ischl nachmittags um 5 Uhr in bester Verfassung hier ein, von einer zahlreichen Menschenmenge mit größter Begeisterung begrüßt. Der Kaiser fuhr nach dem Schönbrunnerschloß, wo der Bürgermeister, die Gemeindevorstellung, die Korporationen und Vereine dem Monarchen einen entzückenden Empfang bereiteten.

Schweiz.

Zur Affäre des Fremdenlegationsrats Müller.

Bern, 8. Sept. (Tel.) Ein kürzlich entlassener Fremdenlegationsrat teilte dem Bund in Bern mit, er kenne den erst erschienenen Legationsrat Müller, er stand im gleichen Regiment; Müller habe ihm wiederholt mitgeteilt, er sei unter einem Pseudonym eingetreten, er komme aus Paris und habe seine Jugend größtenteils in Süddeutschland verbracht, er sprach daher gut Deutsch, war, wie fast alle Legationsräte, ein Tüchtigster und betrunken, sobald er Geld hatte.

Frankreich.

Paris, 8. Sept. (Tel.) Präsident Poincaré ist heute vormittag in Begleitung des Justizministers Rattier und des Unterstaatssekretärs für schöne Künste, Bertrand, nach Vouvray abgereist.

Portugal.

Royalistische Kundgebungen.

Lissabon, 8. Sept. (Tel.) Die Parteigänger Don James tiefen vor dem Republikanischen Klub: „Nieder mit der Republik!“ Es kam zu einem Zusammenstoß; ein Polizeibeamter wurde schwer, mehrere andere Personen leicht verletzt.

England.

Suffragetten-Attentat.

London, 8. Sept. (Tel.) Das Postamt in Dewsham ist gestern abend durch einen in den Briefkasten gemachten Explosionsstoß angezündet worden. Die Briefkasten gerieten in Brand und durch die Explosion griff das Feuer auch bald auf das Postamt über. In einer halben Stunde stand das ganze Postamt in hellen Flammen. Die Feuerwehr beschränkte sich darauf, die anliegenden Häuser zu schützen.

Die in der Nähe der Brandstelle gefundene Suffragetten-Literatur läßt darauf schließen, daß es sich um ein Attentat der Suffragetten handelt. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Amerika.

Zur Tarifreform.

Washington, 8. Sept. (Tel.) Der Senat hat an der Tarifvorlage, wie sie vom Repräsentantenhaus angenommen war, etwa 700 Änderungen vorgenommen. Diese beziehen sich in der Hauptsache auf die Abnahme von Metall, Aderbau, Wolle und Baumwolle. Die endgültige Abstimmung über die Tarifvorlage im Senate wird heute erwartet. Es wird angenommen, daß das Konferenz-

komitee beider Häuser die Tarifvorlage in zwei Wochen durchberaten wird.

Bryan debattiert im Zirkus.

P.O. New York, 8. Sept. (Tel.) Die vereinigten Staaten befinden sich in großer Aufregung. Der Unterstaatssekretär Bryan hat gestern seinen Entschluß kundgegeben, mit einer Akrobatentruppe und anderen Artisten in einem umherziehenden Zirkus aufzutreten und Vorstellungen zu geben. Offenbar ist er der Ansicht, daß sein Gehalt von 50 000 Mark nicht ausreicht, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Die erste Vorstellung, in der Bryan auftreten wird, findet in Queenstown in Maryland statt. Auf dem Programm sind Akrobaten, Jongleure, Humoristen, Taschenspieler, bayerische Jodeler usw. aufgeführt. Bryan erhält 10 000 Mark pro Abend. Außerdem werden ihm die Reisekosten vergütet, die allerdings sehr beträchtlich sein dürften. Der Minister wird sich demnach jeden Morgen nach Washington begeben müssen, um dort die laufenden Geschäfte zu erledigen. So wird er Dienstag früh eine äußerst wichtige Konferenz mit dem japanischen Botschafter über die anti-japanischen Gesetze in Kalifornien haben und bald darauf den mexikanischen Gesandten wegen der Unruhen in Zentral-Amerika empfangen.

Diese etwas merkwürdige Art und Weise des Staatssekretärs, sich einen Nebenberuf zu verschaffen, wird in diplomatischen Kreisen aufs allerhöchste kritisiert, und seine Tage dürften mithin gezählt sein.

Aus der Geschichte der Spartassen des Großherzogtums Baden.

Karlsruhe, 8. Sept. Die Entstehung der Spartassen im Großherzogtum Baden ist, wie bereits kurz gemeldet, mit der Entstehung der Reihenhäuser eng verknüpft. Wohl gab es schon am Ende des 18. Jahrhunderts einige kleinere „Waisenlassen“ (Stetten gegründet 1761, Bonndorf 1767 und Heiligenberg 1784); doch haben diese keine größere Bedeutung erlangen können und sie kommen höchstens als Vorläufer der Spartassen in Betracht. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts nahm die Idee des Reihenhauses und der Spartasse feste Gestalt an. Da Baden in dieser Zeit als Mitglied des Rheinbundes in näheren Beziehungen zu Frankreich stand, war nichts natürlicher, als daß in Frankreich auftauchende neue Ideen und Gedanken auch ihren Weg nach Baden fanden. Nun wurde in Paris erst 1777 das große Pariser Reihnhaus, der „mont-de-piété“, gegründet und am 18. Januar 1791 hielt Mirabeau in der Nationalversammlung seine berühmte Rede von der Notwendigkeit des Spargens.

Diese neuen Erscheinungen fanden auch ihren Widerhall in Baden und so ist es erklärlich, daß das Reihnhaus, das in Frankreich bereits seine Bewirtlichung gefunden hatte, während die Spartasse erst eine Idee war, auch in Baden zuerst in den Kreis praktischer Erwägungen gezogen wurde. Einer der ersten und bekanntesten Anstöße hierzu ist mit der Persönlichkeit Großherzog Karl Friedrich verknüpft.

Aus seinen Notizen geht man, die sehr er von der Nützlichkeit eines solchen Unternehmens überzeugt war, nachdem noch wenige Jahre vorher — 1788 — auf das Gesuch eines gewissen Sebastian Hueber um Errichtung eines Waisen- und Reihenhauses in Karlsruhe die Bedürfnisfrage verneint worden war. Zwar wurde auch die Idee Karl Friedrichs vorerst nicht verwirklicht, aber die Frage ruhte nicht mehr, wie Gesuche für Durlach, Emmendingen und Lörrach in den folgenden Jahren beweisen. Vorschläge, die im Jahre 1783 von einer karlsruher Handlung hierfür gemacht wurden, hatten kein Ergebnis; ein ausgedehntes Privileg, das im April 1784 dem mecklenburgischen Finanzrat de Bongamp und dem französischen Parlamentsadvokaten Brudhomme zu Nancy für Rehl erteilt wurde, wurde nicht ausgenutzt. Nachdem dann ein Gesuch für Forstheim (1801) wegen der Nähe von Karlsruhe abgelehnt worden war, wurden infolge einer Regierungsentscheidung vom 29. März 1802 durch die karlsruher Blätter zuverlässige Unternehmer für ein Reihnhaus gesucht.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 9. Sept. Der karlsruher Fußballklub „Frankonia“ e. V. hat am Sonntag mit 5 aktiven Mannschaften die neue Saison eröffnet. Trotzdem einige der besten Spieler infolge der zurzeit stattfindenden Manöver erst jetzt werden konnten, konnten folgende Resultate erzielt werden: 1. Mannschaft gegen Victoria Heidelberg I 4:0 gewonnen; 2. Mannschaft gegen F.V. Beiertheim 5:3:4 verloren; 3. Mannschaft gegen Alemannia Eggenstein I 2:2 verloren; 4. Mannschaft gegen Alemannia Eggenstein II 3:0 gewonnen und 5. Mannschaft gegen F.V. Beiertheim IV 0:4 verloren. Die beiden ersten Spiele fanden in Karlsruhe und die übrigen auf dem Platze des Gegners statt.

Durlach, 9. Sept. Am Sonntag, den 14. Sept., nachmittags 1 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zur „Blume“ dahier eine große Nationsjägerprüfung statt, welche von dem kynol. Verein Durlach ausgeht. Die Hunde arbeiten in einem großen Patentkäfig, jedoch für die Zuschauer jegliche Unannehmlichkeit bezügl. einer Entweihung von Ratten völlig ausgeschlossen ist. Für gute Leistungen von Hunden, gleichgültig welcher Rasse diese angehören, werden Preise im

Gesamtwert von 100 Mark in bar ausbezahlt. Außerdem stehen wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung. Anmeldezeit bis 12. Sept. Auch am Prüfungstage selbst werden noch Meldungen entgegen genommen. Näheres durch Herrn Hotelier Borr, Durlach.

Berlin, 9. Sept. Die vom Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele gestiftete Auszeichnung für vielseitige Leistung auf dem Gebiete der Leibesübungen wurde am Sonntag anlässlich des ersten Berliner Jugend-Spielfestes im Deutschen Stadion zum erstenmale verteilt. Bisher haben im ganzen 22 Sportsleute, darunter drei aktive Offiziere die gestellten Bedingungen erfüllt. Vier von den Sportsleuten sind bereits über 32 Jahre alt und erhalten daher das Ehrenzeichen in Gold verliehen. Es sind dies: Hermann Bahmann (Karlsruher Fußball-Verein), Georg Blad (Turnerbund Porto Alegre und Turngemeinde München), Kurt Doerzy (Berliner Hockey-Klub), Oberleutnant Kurt Roessler (Eis-Klub und Berliner Sport-Klub). Die Auszeichnung in Bronze erhielten: Walter Auerbach (Sportverein Stern-Hamburg), Paul Bernhard (Rostocker Sportverein 1899), Karl Diem, Hans Goedel, Lt. F. Maager, Fritz Neumüller, Oberlt. v. Reichenau und Franz Westphal (sämtlich Berliner Sport-Klub), O. Dittreich (Ber. f. Volkssport-Berlin), C. Ewert (Altona-Berlin), W. Zahn (N.-G. Helios-Berlin), W. Malejka (Turngen. Berlin), R. Plagemann, Hermann Rosenthal (Rostocker S.-B. 1899), Henry Carl August Riese, J. H. A. Steinhauer (S.-B. Stern-Hamburg), A. Widens (Altonaer F.-C. 1893), U. Rüdiger (Berliner Tennis-Klub „Borussia“).

Gerichtliches Nachspiel zum Alten Badener Jagdrennen.

Baden-Baden, 8. Sept. Der unerwartete Ausgang des Alten Badener Jagdrennens wird noch ein Nachspiel erhalten, da nach einer Meldung der „Sport-Welt“ Leutnant Freiherr von Hohbed, der Besitzer des disqualifizierten Siegers Falcon Dags, und Dr. Riese, der Besitzer und Reiter des ebenfalls disqualifizierten Zweiten, Coram populo, die ordentlichen Gerichte zur Entscheidung der Streitfrage angerufen haben. Wie noch erinnerlich, gewann der von Leutnant von Mohner gesteuerte Falcon Dags das wertvolle Jagdrennen gegen Coram populo, Kingsway, Bingt Hanaps und Gay Paris. Alle diese Pferde hatten aber die letzte Hürde ausgelassen, nur der als Lehler folgende Onvide mit Leutnant Graf Holk im Sattel nahm dieses Hindernis. Er erhielt dann auf einen Protest hin den Sieg zugesprochen, die nächsten Platzgelder fielen an Gay Paris, Bingt Hanaps und Kingsway, die gewendet und über den richtigen Kurs nachgeritten worden waren. Die Herren von Mohner und Dr. Riese erklärten damals vor dem Baden-Badener Schiedsgericht sofort, daß die fragliche letzte Hürde nicht richtig ausgeflaggt und daher von ihnen nicht nochmals genommen worden sei. Das Schiedsgericht machte dagegen geltend, daß nicht das Hindernis falsch ausgeflaggt war, sondern daß es sich um eine Wendeflagge handelte, die beim ersten Passieren zu respektieren, beim zweiten Male aber unbeachtet zu lassen war. Da nach dem Reglement das Große Schiedsgericht als oberste Instanz für Baden-Baden nicht zuständig ist, haben nunmehr die ordentlichen Gerichte das letzte Wort zu sprechen.

PUCK ist die neue Qualitäts-3 Cigarette

ST. MORITZ-DORF Engadin (Schweiz) 2907a Neues Rosatsch-Hotel. Neu erbaut. Eröffnet Frühling 1913. Central und sonnig. Behaglicher Comfort Zimmer von Fr. 3.50, volle Pension von Fr. 12.— an. E. HAAS.

Norddeutsche Sternfahrt 31. August 1913 Sieger in Klasse II Kluge (Brennabor) Zweiter „ „ II Bosse (Apollo), beide auf Excelsior Pneumatic. Beide Herren legten die Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 77 bezw. 74 Kilometern trotz der grossen Schnelligkeit ohne jeden Reifendefekt zurück! Hannover. Gummiwerke „Excelsior“ A.-G., Hannover-Linden

Handelschule der Stadt Karlsruhe.

Die Schulpflicht betreffend.
Gemäß § 1 des Ortstatuts vom 12. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Beschäftigungen oder Lehrlingen und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuche der städtischen Handelsschule verpflichtet.
Von Herbst 1913 ab sind schulpflichtig:
1. Knaben, geboren nach dem 9. Dezember 1895.
2. Mädchen, geboren nach dem 9. Dezember 1895.

Schüleraufnahmen.

1. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen-Dienste erlangt, werden aufgefordert, sich am

Freitag, den 12. September 1913, morgens 9-12 Uhr,
im Schulhause Gartenstraße 22
bevor ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.
2. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen jungen Leute, welche dieses Späthjahr die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen-Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich

Freitag, den 12. September 1913, nachm. 3-6 Uhr,
im Schulhause Gartenstraße 22
bevor ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.
3. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen jungen Leute männlichen und weiblichen Geschlechts, welche nicht zu dem unter Nr. 1 und 2 Aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich am

Freitag, den 12. September 1913, nachm. 3-6 Uhr,
im Schulhause Gartenstraße 22.
Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.
Der freiwillige Besuch der Handelsschule berechtigt vom Besuch der Allgemeinen Fortbildungsschule.
Paragr. 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 lautet:
Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelsschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt während der Schulferien geschieht, alsbald beim Wiederbeginn des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, sowie spätestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden. Verbleibt oder beginnt der Lehrling im Geschäft der Eltern, so ist bei der Aufnahme in das Geschäft eine Anmeldepflicht.

Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.
Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Ortstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsschulunterricht verpflichtet, sofern sie selber noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.
Um einem bisher wiederholt aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsschulpflicht nur der Geschäftsort, aber nicht der Wohnort entscheidend ist. Wer also in einem im Gemeindebezirk Karlsruhe (Karlsruhe, Mühlburg, Weiertheim, Grünmühl, Derslanden und Hinteheim) gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Karlsruhe handelschulpflichtig, auch wenn er außerhalb von Karlsruhe wohnt und am Wohnorte fortbildungspflichtig sein sollte.
18495
Karlsruhe, im August 1913.
Der Handelsschulvorstand.
Stemmer, Bettor.

Fichteschule Karlsruhe
Höhere Mädchenschule
Sofienstraße 14.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1913/14 werden entgegen genommen am
Freitag, den 12. September
von 8 bis 11 Uhr für die Klassen VII bis I
von 11 bis 1 Uhr für die Klassen X bis VIII.
Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtsschein; 2. der Impf- oder Wiederimpfschein; 3. das letzte Schulzeugnis. Ohne diese Schecks ist die Anmeldung nicht gültig.
In die Kl. X, die unterste Klasse, werden nur Mädchen zugelassen, die das 6. Lebensjahr bereits zurückgelegt haben oder mindestens bis zum 30. September d. J. erreichen.
Der Eintritt in die Klasse VII, 4. Schuljahr, setzt voraus, daß die Schülerin in deutscher und lateinischer Schrift fließend lese, in beiden Schriften nach den Hauptregeln der Rechtschreibung schreibe und die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1 bis 10000 mündlich und schriftlich beherrsche; schriftliches Teilen mit 2-stelligem Teiler.
Für den Eintritt in die anderen Klassen sind neben dem erforderlichen Lebensalter die Kenntnisse der vorhergehenden Klasse durch eine Prüfung nachzuweisen.
Die Aufnahmeprüfungen finden am **Samstag, den 13. September**, vormittags von 8 Uhr ab statt.
Zur **Eröffnung des Unterrichts** haben sich die Schülerinnen am **Montag, den 15. September** in der Turnhalle einzufinden und zwar:
um 10 Uhr die Klassen VII-I
um 11 Uhr die Klassen X-VIII.
14160.82

Groß-Direktion der Fichteschule
Metzger.

Privatvorsschule für Knaben u. Mädchen.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 15. September**. Von **Freitag, den 12.** an werden Anmeldungen entgegen genommen bei **C. Vater, Birichstraße 46.**
14222.21

Eröbel'scher Privat-Kindergarten
Draisingerstraße Nr. 7
nimmt noch einige schulentlassene Mädchen zur Ausbildung auf.
831551

Georg Mantz, Karlsruhe
Möbeltransport
Georg Mantz
Telefon Nr. 155 • Gießstraßstraße 20

Bestellen Sie
Wilh. Schubert, Brauner, Freiburg i. B.
ein Postfischchen
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen Mk. 7,20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Bekanntmachung.

Im Grundbesitzer des städt. Hofmeisters, Schlichtstr. 17 (zwischen Kaiserstr. und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herreroberloje Gebäude:
1. ein gelb. Vorderbau (männl.),
2. ein Hofweiler (männl.).
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getötet, bezw. veräußert.
142865
Karlsruhe, den 8. Septbr. 1913.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Maschinenkräftige
Bervielfältigungen

aller Art schnell und zuverlässig.
12858
Nellenstraße 3, 2. Stg.
Kleinreiter Nr. 3423.

Uhren und Goldwaren
repariert billig unter Garantie
L. Theilacker, Uhrmacher,
Seibelstraße Nr. 23.
bis-a-bis Café Bauer. 11008

Großes
Möbel- u. Bettenhaus
Liefert an solvente Beamte, Arbeiter u. sonstige Konsumenten komplette Ausstattungen gegen bequeme Mietzahlungen bei billiger, äußerer reicher Bedienung; evtl. ohne Anzahlung. Prompte Lieferung und Garantie. Strengste Diskretion. Offerten unter Nr. 12573 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Speicherräder, Möbel. Buhle die höchsten Preise. Bitte Postkarte.
Frau Rosa Gut, Brunnenstr. 5

Corset Imperial D. R. P.
Im Schnitt u. Sitz unerreicht.
Diese Corsets mit doppelter Rücken-schürzung bieten in hygienischer Beziehung die größte Vorzüge.
Die Façons sind tonangebend, das Material erstklassig.
Größtes Lager hervorragender Neuheiten der Corset-Industrie in all. Preislagen.
Alleinverkauf Imperial-Corsets:



Corsethaus „Imperial“
Fr. O. Kumpf,
Kaiserstr. 36, Tel. 3024.
Corset-Wäsche u. Reparaturen.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Möbel
kauft man in großer Auswahl äußerst billig bei
Jos. Kirrman
Karlsruhe, Herrenstraße 40.
Lager in 4 Stadteilen.



Formular-Kasten,
staubdicht, selbstschließend, Brief- und Aktengröße, Seitenwände aus Holz, Ml. 1.60 u. Wf. 1.85 pro Stück.
Curt Riedel & Co.,
Aldersstraße 4.
12481*

Großer
Obst-Abschlag!

Zweifelhgen	10 Bfd.	85,-
Birnen	per Bfd.	20,-
Apfel	per Bfd.	17,-
Trauben	per Bfd.	30,-

Lebensmittel-Conjunktions
Gottl. Schöpf
Telephon Nr. 2826
in sämtl. Filialen.

Mostäpfel!
Ende September treffen Bagoons franz. Ia. Mostäpfel ein, der **Zentner Mk. 6.20**
Verlieferung werden angenommen bei **Haufer, Kolonialwaren**
Kronenstr. 17, 831376

Frauenarbeitschule
des Badischen Frauenvereins

Abteilung I.
Am 10. September d. J., vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißbügeln, Buntsticken, Knöpfarbeiten, Spitzenbügeln, Flecken- und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihand-u. geometr. Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

Extrakurse für Damen
im Wäschenähen und Kleidermachen.
Vorbereitungs-kurse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnenkurs zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen. Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen Kleidermacherinnen und Büglerinnen.
Extrakurse für schon im Dienste stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen, Flecken und Kunststopfen und Feinbügeln. **Anwärterinnen** erhalten in der Anstalt volle **Ventilation** und besonderen Unterricht im Zurecht-, Gesang und Lebenskunde.
Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Fräulein Josephine Maier, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegen genommen. Schreiben und Anmeldebüchlein sind von der Kanzlei der Abt. I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird.
Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josephine Maier, Hauptlehrerin, in der Zeit von 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr, Gartenstraße 47 entgegen genommen. Ebdenselbst werden auch Sitzungen abgehalten.
Karlsruhe, im Juli 1913.
Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49. 11087*

Von der Reise zurück:
Dr. Buchmüller
Kriegstr. 3a. Telephon 1480. B81450

Dr. C. Gutmann
prakt. Arzt
14254.2.2
ist von der Reise zurückgekehrt.

Von der Reise zurück
Dr. Theodor Schwab
Spezialarzt für Hautkrankheiten
14268.3.1
Westendstr. 61 beim Mühlburger Tor Telephon 2159

Dr. Wolff
Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten (Lichttherapieverfahren)
Hirschstraße 17
14136.3.2
von der Reise zurück.



Ohle Geld zurück!
Eine herrliche, edelgeförmte Blüte und rosigweiße Haut erhalten Sie durch mein „Cadelos“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettansatz in Taille und Hüften. Außerordentliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantie auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch
Frau A. Nebelsiek, Braunschweig
Veritstraße 31.
Dose 3 Mk., 2 Dosen 5 Mk. zur Kur erforderlich. Per Nachnahme 30 Pf. mehr. Postg. Sendungen gegen Voreinsendung des Betrages u. Porto extra.
6155a.18.2

Rohr-Fabrik

in Baden, gut rentierend, umstandshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für Fachmann oder Kaufmann beste Erlöse. Keine Vermittler.
Offerten unter Nr. 831052 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Berliho, Damen-Schreibtisch, Küchensch., Etagerer, Sofa, Schlaf-Sofa, Diegestuhl und eine wie neue Wädringmaschine billig zu verkaufen.
831444
Mühlburg, Sedanstr. 1.

Herbst-Ueberzieher
neu, 2 gut erhält. Gebrodanzulaie sowie eine gebrauchte Nähmaschine (System Singer) sind billig zu verkaufen.
14237.2.2
Kronenstr. 31.

Dobermann
braune Hühne, prima Stammhahn, 1 1/2 Jahr alt, ist in gute Hände billig abzugeben.
830541
Mühlburg, Sadtsstraße 32.

Piano
u. ein Klubsessel, 1/2 Jahr im Gebrauch, wird billig abgegeben.
831514.2.2
Sobienstraße 159, I.

Geheime Krankheiten
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider, Rippurortstr. 10, 11
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend.
11258*
Anatomisch und physiologisch gebildet.
Über 20jähr. Erfahrungen.
18 Jahre hier am Platze. — Teleph. 174.
Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4, Sonntag, b. 11 U.

Städt. Vierordtbad
Kohlensäurebäder und eleganten 5461
Wannenbäder.
I., II. und III. Klasse.
Für Herren und Damen geöffnet von vorm. 1/8 bis abends 8 Uhr sowie Sonntags 1/2 Stde länger. Samstags 1 Stunde länger. Auch über Mittag geöffnet.

Ich zahle
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel Uniform, Weisszeug, Bandelaine J. Glotzer, Margaretenstr. 3

Gebammte
I. Klasse 8/72a
Frau Margot, Gont,
Rue du Rhone 23
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf
Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit hinreichend, schwachen Gaar, zumal wenn Kopfgeschuppen, Juckreiz u.

Haarausfall
sich einstellt, sei folgendes bewährt und billige Rezept zur Bege der Haares: Empfehlen: Essentia 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker** kombinierter **Kräuter Shampoo** (Pat. 20 Pf.), daneben regelmäßiges Kräftigen Einreiben des Haarbogens mit **Zucker** Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50) u. **Zucker** Spezial-Kräuter-Haarwasser (Dose 40 Pf.). Großartig Wirkung, von Tausenden bestätigt. Gebt bei **W. Fischer**, Amalienstraße 19, C. Roth, Herrenstr. 26, Otto Meyer, Wilhelmstraße 20, W. Baum, Weberstraße Nr. 27, Fern. Pieler, Kaiserstraße 223, Th. Walz, Kuruzstraße 17, Otto Fischer, Karlstr. 74, 3. ehm Radfi. Jahrgangstr. 56; in Mühlburg Apotheke M. Strauß. 2287a

Schulranzen
Schulmappen
Kofferhaus Geschw. Lämmle
51 Kronenstr. 51
Telephon 1451. Rabattmarken
Ihr künstl. Gebiß
sicht, halt und fällt beim Kauwen nicht herunter bei Anwendung meines **Apollonpolver**-aromat. -per Dose 60 Pf., nur echt in verschloß. Blechbüchsen (Edus 6166). Zu haben in den Apotheken, Droger. u. Barsam.

Mostäpfel - Zweifelhgen
offert billigt in Rabungen
Sutter, Weisturmstr.,
380926
Für eine gutegehende 6264a

Wirtschaft mit Bäckerei
in einem verkehrsreichen Plak, Wohnsituation im Badisch. Oberlande werden tüchtige Betriebsleute, die eine Anzahlung von 10-15000 Pf. leisten können, als Käufer gesucht. Zu erfragen bei der **Brauerei Meyer & Söhne** in Riegel, a. Kaiserstuhl.

Teilhaber-Gesuch.
Stillen, am liebsten aber tätigen Teilhaber mit ca. 8-15 Tille für reelles Engros- und Fabrikations-geschäft mit gut eingeführten, hohen Gewinn bringenden Artikeln auf sofort gesucht. Arbeitsfreudige u. schnell entfall. ernsthafte Bewerber wollen ihre Offerten unter Nr. 14050 bei der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.
2.3
Suche für neugegründetes Geschäft in Karlsruhe (Spinnstätt-Verbraucher), mit besten Beziehungen, kapitalträchtige
Teilhaber.
Anhaber ist tüchtiger Fachmann. Offerten unter Nr. 831555 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vertical text in the right margin containing various small notices and advertisements.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. Aug. 1913 gnädigst geruht, den Oberdomäneninspektor Ludwig Weibel in Kehl nach Karlsruhe und den Oberdomäneninspektor Theodor Galt in Bonndorf nach Kehl zu versetzen, ferner den Oberfeuerinspektor Wilhelm Erhardt in Karlsruhe zum Oberdomäneninspektor in Bonndorf zu ernennen.

Straßenbahn Basel-Lörrach.

T. Basel, 8. Sept. Der Baseler Regierungsrat hat dieser Tage an die Mitglieder des Großen Rates den Ratsschlag verhandelt über Erstellung einer Straßenbahn Basel-Riehen-Lörrach. Die Anfänge dieses Projektes gehen bis zum Jahre 1905 zurück, wo die ersten Verhandlungen zwischen Lörrach und Basel stattgefunden haben; im folgenden Jahre hat bereits die badische Regierung erklärt, daß sie gegen das Projekt keine Einwendungen zu machen habe, aber sie verlange die Befestigung der Rineaukreuzung der Linie St. Ludwig-Lörrach bei Stetten. Die Ausarbeitung des Projektes nahm längere Zeit und viele Verhandlungen in Anspruch und erst am 28. Februar 1912 wurde die staatliche Konzession erteilt. Erst jetzt konnte über den Abschluß eines Vertrages zwischen der Stadt Lörrach und Baseler Straßenbahnverwaltung gesprochen werden. Nach diesem übernimmt Basel den Bau der Strecke bis zur Landesgrenze und die Uebernahme des Betriebes auf der ganzen Strecke.

Wegen der Fortführung der Straßenbahnlinie bis Lörrach ist die Landstraße auf schweizerischem Gebiet verbreitert und fortgerichtet worden. Zwischen der Landstraße und dem Bahnhof Stetten muß die Straße unterführt werden und die Straßenbahn weicht von der Landstraße ab; von hier ab wird die ebenfalls noch zu verbreiternde Landstraße bis zum Marktplatz Lörrach wieder benutzt. Die Entscheidung, ob die Linie von hier aus durch die Tumringerstraße, um dieses Dorf später an das Tramway anzuschließen, oder direkt zum Bahnhof Lörrach geführt werden soll, soll den zuständigen Behörden in Lörrach überlassen werden. Die neu zu erbauende Strecke mißt 36 Km.; davon liegen 1,2 auf baslerischem, 2,4 Km. auf badischem Gebiet; größere Gefälle sind nicht vorhanden; mit Ausnahme ganz kurzer Strecken soll die Bahn zweispurig gebaut werden. Die Erstellungskosten auf baslerischem Gebiet betragen 188 000 Frs., auf badischem Gebiet 329 000 Frs., die von der Stadtgemeinde Lörrach zu tragen sind. Die Ausführung der Bauten erfolgt durch die Baseler Straßenbahnen, die ebenfalls auch den Betrieb übernimmt. Die Einnahmen per Zugkilometer sind auf 65, die Ausgaben auf 60 Cts. veranschlagt, so daß sich ein Ueberschuß von 15 Cts. pro Zugkilometer ergibt. Der Betriebseinnahmenüberschuß wird auf jährlich 37 500 Frs. berechnet. Vonseiten der Stadtgemeinde Lörrach wurde verlangt, daß ihr der Betrag von 70 000 Frs. an die Straßenunterführung und 30 000 Frs. für weitere Straßenkorrekturen verzinst werde, was die Baseler Straßenbahnverwaltung ablehnte. Der Vertrag wird auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen. Zur Begründung des Ratsschlages wird bemerkt, daß Lörrach großen Wert auf eine raschere Verbindung mit Basel und Riehen lege und daraus wirtschaftliche Vorteile erhohe; aber auch Basel bringe diese neue Verbindung wirtschaftliche Vorteile, wie jedes neue Verkehrsmittel, und der Regierungsrat empfiehlt daher dem Großen Rat die Annahme des Vertrages mit der Stadt Lörrach aufgrund der obenstehenden Bedingungen.

An der Zustimmung des Großen Rates dürfte wohl kaum zu zweifeln sein, ebensowenig an der Zustimmung des Bürgerausschusses von Lörrach, so daß voraussichtlich im kommenden Frühjahr die neue Linie dem Verkehr übergeben werden kann.

Deutscher Weinbau-Kongress.

Mainz, 8. Sept. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Gesamtschusses wurden die eingelaufenen Anträge beraten. Der Verband preussischer Weinbaugemeinden beantragt, ein gesetzliches Maßnahmen zu erlassen, die die Einfuhr geringwertiger Auslandweine nach Deutschland erschweren und dafür sorgen, daß Auslandweine keine günstigeren gesetzlichen Behandlung erfahren als inländische. Ein Antrag des Weinbauvereins der Provinz Rheinbesen und der Bergstraße bewegt sich in gleicher Richtung. Er spricht sich dagegen aus, daß Auslandweine nach gewissen Spekulationsplätzen eingeführt, da mit deutschen Weinen verschnitten und dann als Weine deutscher Herkunft in der Verlehr gebracht werden. Der ungeheuren Schädigung, die dem deutschen Weinbau dadurch erwächst, könne nur durch gleichzeitige strengste Durchführung der Kontrolle gesteuert werden. Beide Anträge wurden angenommen, ebenso der des Verbandes preussischer Weinbaugemeinden über die Meliorationsarbeiten und der des bayerischen Weinbauverbandes betreffend Malzwein. Der Antrag des gleichen Verbandes über gleichzeitige Bestimmung der Peronospora und des Oidium wird an die Kaiserliche Biologische Anstalt in Berlin verwiesen.

Der Antrag der Vereinigung Rheinischer Weinkommisnarier über Herbstverkaufsgeheimnis geht an die Kommission für Weinbehandlung. Der Verband bayerischer Weinbaugemeinden beantragt weiter, daß künftig in allen wirtschaftlichen, den deutschen Weinbau betreffenden Fragen vor Erlass von Verfügungen der deutsche Weinbauverband gehört werde, und fand damit die Zustimmung des Ausschusses. Ueber die nächsten Tagungen wurde beschlossen, 1914 keinen Kongress, sondern nur eine Generalversammlung in Ahrweiler abzuhalten. Im Jahre 1915 soll ein deutscher Weinbaukongress in Karlsruhe und 1916 in Reustadt a. d. S. stattfinden.

Am 2 1/2 Uhr heute nachmittags nahm die zweite öffentliche Kongresssitzung ihren Anfang. Es hielten Vorträge Prof. Dr. Kullsch-Comar über die Anwendung der schwefeligen Säure in der Kellerwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der jetzt für die Beurteilung der Weine geltenden Grundzüge. Hofrat Dem-Reustadt a. d. S. über die züchterische Behandlung der Reben und Sachverständiger der staatlichen autorisierten Regelschulskommission, Professor Hänel-Bamberg über „Regelschutz im Weinbaugebiet“.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 1. September: Berthold Eugen, B. Johann Lechner, Weidenwärtler; Franz Josef, B. Aug. Jung, Hafner. — 6. Sept.: Frieda, B. Emil Bender, Kutcher; Heinrich Karl, B. Karl Rothweiler, Kaufmann.

Todesfälle:

6. September: Marie Wigand, Witwe des Bahnverwalters Gustav Wigand, alt 60 Jahre; Leonhard Abendhahn, Händler, Ehemann, alt 32 Jahre; Anna Swoboda, Teppichlopperin, ledig, alt 30 Jahre; Daniel Eckert, Schmied, alt 71 Jahre; Lina Bolk, Ehefrau des Proturisten Karl Bolk, alt 47 Jahre; Anna Friederike Steinmez, Ehefrau des Privatiers Christian Steinmez, alt 57 Jahre; Artur, alt 2 Monate 23 Tage, B. Julius Breitingler, Bureauvorsteher. — 7. Sept.: Elise, alt 3 Monate 8 Tage, B. Wendelin Körner, Schlosser; Barbara Kopp, Köchin, ledig, alt 73 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Dienstag, den 9. September. 11 Uhr: Marie Wigand, Bahnverwalters-Witwe, Seminarstraße 1. — 1/4 Uhr: Fried. Steinmez, Putzwebers-Ehefrau, Jahnstraße 17. — 4 Uhr: Daniel Eckert, Schmied, Markgrafenstraße 4. — 5 Uhr: Barbara Kopp, Köchin, Hirschg. 13.

Auswärtige Todesfälle.

Behenhausen. Stefan Kiesel, Privat, 84 Jahre. Schlatt. Michael Reiner, Schmiedemeister, alt 71 Jahre.

Damen- und Herren-Kleiderstoffe

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen

Grosse Auswahl Billigste Preise!

Carl Büchle Herrenstr. 7 zwischen Kaiserstrasse und Schlossplatz. Telephon Nr. 1931, 14232

Inhaber: KOHLMANN & BRAUNAGEL.



Das Herz bleibt gesund,

wenn Sie statt Bohnenkaffee Queta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den Nerven und ruht nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Schwächliche blühen auf,

schwache Nerven werden stark, der Appetit wird gesteigert durch kurzen Gebrauch von Queta-Malz. Es ist wohlgeschmeckend und bequem zu nehmen. Der Erfolg ist überraschend. Bei Magern werden Gewichtszunahme und gefällige Formen rasch erzielt. Hebt körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Die Queta-Präparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man hüte sich vor minderwertigen Fabrikaten, die keine oder nicht die richtigen Nährsalze enthalten. Man fordere stets ausdrücklich die gesetzlich geschützte Marke Queta. Wo nicht echt erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von den Queta-Werken Bad Dürkheim.

Erstes 14149.4.2

Privat-Tanzlehr-Institut Richard Allegri

Mitglied des Großh. Bad. Hoftheaters

Lehrer am Großh. Bad. Viktoria-Pensionat.

Gef. Anmeldungen erbeten täglich von 2 bis 5 Uhr.

Wiener Näh- u. Zuschneideschule

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, 15. September, vormittags 9 Uhr, Friedenstraße 20, ab 1. Oktober Kaiserstraße 31. 230621 Dina Aullmann.

Stotterer

erhalt. umsonst d. Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitig. ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch“. Früh, war ich selbst ein sehr stark. Stotterer u. habe mich nach vielen vergeb. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchlein erfolgt im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig. kostenl. L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.



„Nur noch Reform-Korsett-Leibchen u. Büstenhalter trägt Frau und Kind“ sagt jeder Mann, dem die Gesundheit seiner Familie viel Geld und Verdruß erspart. Grosse Auswahl, billige Preise. Reformhaus L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Blitz Zähringerstraße 41a (neben Kronenapotheke) Erste Karlsruhe Herren-Kleider-, Reparatur-, Biegel- u. Reinigungs-Anstalt. Teleph. 2590. Unübertroffene Leistung Schnellste Lieferung Billigste Preise. Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider. 8339 Gehrock-Auzüge leihweise.

Trauben! Trauben!

beste, süßeste Ware, Pfund à 30 Pfg. in Kisten à zirka 4 Pfund M. 1.00 empfiehlt 14280

Südfrüchten-Spezialhaus

J. Della Bona

Telephon 745 Erbprinzenstr. 28 Telephon 3308 Kaiserstraße 245.

Erste Markgräfler Oberversandstelle Kandern empfiehlt u. versendet in Quantitäten von 20, 30, 40, 50 bis 100 Pfund Tafeläpfel u. Zwetschgen. Bitte Preisliste zu verlangen. Götter Tannenböhne.

Amor bleibt das beste Metallputzmittel.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Ernannt: Gerichtsvollzieherdienstverweiser Isidor Wette beim Amtsgericht Wertheim zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher.

Bericht: Justizaktuar Karl Zumstein beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht Mannheim; Justizaktuar Othmar Wittmann beim Amtsgericht Kehl zum Amtsgericht Waldshut.

Übertragen: dem Justizaktuar Otto Thann beim Kreisshulamt Emmendingen eine Kanzleiassistentenstelle beim Amtsgericht Emmendingen.

Beamteneigenschaft verliehen: den Maschinenführerinnen: Lina Haug beim Notariat Eberbach und Otilie Behringer beim Notariat Mannheim I—V.

Seiner jetzigen Verwendung entzogen: Justizaktuar Konrad Hall beim Amtsgericht Emmendingen wegen Verwendung im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Groß-Ministeriums des Innern: **Übertragen:** dem Verwaltungsaktuar Ludwig Stöck in Bruchsal eine nicht-etatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim, dem Aktuar Friedrich Weisbrod in Schwellingen eine solche beim Bezirksamt Schwellingen und dem Aktuar Otto Merkel in Heidelberg eine solche beim Bezirksamt Tauberbischofsheim.

Verliehen: dem Polizeigeranten Philipp Eiermann in Heidelberg der Charakter als Polizeiwachmeister.

Ernannt: die Charakter Polizeigeranten: Viktor Emmenegger und Ernst Reichel in Pforzheim zu etatmäßigen Polizeigeranten.

Bericht: Schutzmann Hermann Hoffmann in Baden unter Verleihung des Charakters als Polizeigerant nach Mannheim.

Zuruhegestellt: Schutzmann Joseph Bach in Karlsruhe unter Anerkennung seiner langjährigen treugleichen Dienste.

Geändert: dem Schutzmann Wih. Heß in Mannheim (wegen körperl. Dienstuntauglichkeit).

Entlassen auf Ansuchen: Verwaltungsaktuar Rudolf Bahewir in Schwellingen; Schutzmann August Müller in Mannheim.

Groß-Verwaltungsbeamte: **Zugewiesen wurde:** Zeichenlehrerandidat Franz Karth in Freiburg als Ausbilderlehrer der Gewerbeschule in Lahr.

Zurückgenommen wurde: die Zuzählung der Handelslehrerassistenten Leo Rehrer in Mannheim als Ausbilderlehrer an die Handelsschule daselbst und Adolf Jopp in Friedrichsfeld als Ausbilderlehrer der Handelsschule in Karlsruhe.

Groß-Verwaltungshof: **Die Beamteneigenschaft verliehen:** dem Wärter Franz Zeis bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; den Wärterinnen: Luise Walz und Marie Walz, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues: **Betraut:** der technische Gehilfe Georg Freig in Ueberlingen unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Straßenmeister mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes daselbst, der Straßenmeistergehilfe Karl Kraus in Konstanz unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Straßenmeister mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Eugen, der technische Gehilfe Emil Möller in Freiburg unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Straßenmeister mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Wolfach, der Dammeistergehilfe Karl Jilly in Karlsruhe unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Dammeister mit der Verwaltung des Dammeisterdienstes in Wolfach.

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Bureaugehilfen Joseph Basler bei der Kulturinspektion Tauberbischofsheim, dem Landstraßenwärter Reinhard Trell in Koblentz.

Bericht: der Bureauassistent Hermann Konzet in Albern zur Wasser- und Straßenbauinspektion Lahr, der Bureauassistent August Schmalz in Bonndorf zur Wasser- und Straßenbauinspektion Albern, der Verwaltungsassistent Jakob Hurk in Donaueschingen zum Bezirksgeometer in Gernsbach, der technische Gehilfe Anton Freigenbuh in Offenburg zur Rheinbauinspektion Karlsruhe, der Kulturaufsesser Karl Schmid in Lörrach zur Kulturinspektion Donaueschingen, der Bureaugehilfe Georg Debacher in Lörrach zur Wasser- und Straßenbauinspektion Bonndorf.

Aus dem Bereiche des Groß-Ministeriums der Finanzen: **Zoll- und Steuerdirektion:** **Ernannt:** der Steuerassistent German Breinlinger in Furthwangen und Steuerassistent Emil Degen in Gaggenau zu Steuerassistenten.

Bericht: der Finanzassistent Wilhelm Bolt in Wertheim nach Hornberg, der Steuerassistent Christoph Horn in Heidelberg nach Heidelberg-Neuenheim; der Steuerassistent Karl Röhmer in Heidelberg-Neuenheim nach Heidelberg.

Übertragen: dem Schutzmänn A. D. Gottfried Eglöf in Karlsruhe die Steuereinnahmestelle Ebringen.

Entzogen auf Ansuchen: der Unterrechner Valentin Hogenmüller in Forst.

Zuruhegestellt: der Amtsdiener Jakob Stern in Konstanz wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Staatseisenbahnverwaltung: **Ernannt:** zum Amtsdiener: Schaffner Maximilian Bussler in Basel.

Vertragmäßig aufgenommen: als Bahn- und Weichenwärter: Karl Renninger von Hergenstadt, Joseph Ritter von Schutterwald, Arnold Handloser von Murbach, Valentin Gantert von Stüdingen, Karl Lang von Znang, Matthias Lang von Znang, Joseph Gang von Rohrdorf, Karl Emig von Lohrbach, Karl Neunzig von Oberachern, Karl Seiler von St. Igen, Karl Herzold von Reichartschauen.

Bericht: die Bureaugehilfen: Max Holl in Lahr-Dinglingen nach Appenweiler, Otto Seidler in Bilingen nach Triberg;

die Eisenbahnassistenten: Emil Schwäbe in St. Georgen (Schwarzwald) nach Seitzersheim, Wilhelm Konzelt in Gernsbach nach Baden-Baden, Otto Grimmer in Bad-Rheinfelden nach Basel, Anton

Burger in Breilsch nach Gottmadingen, Karl Ruf in Bilingen nach Triberg;

die Lokomotivheizer: Rupert Stecher in Konstanz nach Mengen, Theodor Kiebele in Haulach nach Konstanz, Karl Odenjuch in Offenburg nach Hauloch;

Antsdiener Robert Baas in Singen nach Karlsruhe.

Zuruhegelegt: wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste:

Weichenwärter Eduard Dellers in Basel; wegen vorgerückten Alters:

Bahnwärter Johann Michael Boff auf Wartstation 10 der Durlach-Mühlbacherbahn;

wegen lebender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:

die Bahnwärter: Anton Martin auf Wartst. 123 der Odenwaldbahn, Jakob Maier auf Wartst. 10 der Radolfzell-Mengenerbahn, August Borgmüller auf Wartst. 360 der Hauptbahn;

Rottenführer Heinrich Heberle in Gaggenau.

Entlassen: Bureaugehilfe Wilhelm Krämer in Mannheim auf Ansuchen.

Gestorben: Weichenwärter Karl Hörner in Mannheim; Lademeister Joseph Reimann in Karlsruhe.

Aus dem Manövergebiet des 14. Armee Korps.

Freiburg, 9. Sept. In Gundelfingen kam es zwischen Militär und Zivil zu einer Reiberei. Wegen Achtungsverletzung war ein verheirateter Reservist zur Strafhaft vor das Rathaus in Gundelfingen gestellt worden. Der Mann gab vorübergehenden Zivilpersonen seinem Groll gegen die Vorgesetzten Ausdruck, und die Zivilisten eröffneten um Mitternacht einen Steinhaue gegen das Rathaus, sodass die Gesamtwache alarmiert werden musste.

Altheim, 9. Sept. Ein bewaffneter Manöverunfall ereignete sich gestern nachmittag in unserer Stadt. Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Say im Infanterieregiment Nr. 142, kam infolge Scheiterns des Pferdes in der Nähe des Gasthauses zum „Engel“ zu Fall. Der Schwerverletzte, ein hier beliebter Offizier, wurde in seine Wohnung verbracht.

12898



Altheim, Jagd-Verpachtung. Die Gemeindejagd, 2100 ha groß, auf der Gemarkung Altheim, vorzügliche Hühner- und Hasenjagd, auch sind al. Rebe vorhanden, wird am Donnerstag, den 18. Septbr. d. J., nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathaus daselbst auf weitere 6 Jahre vom 2. Februar 1914 bis zum 1. Februar 1920 öffentlich verpachtet.

Als Bewerber werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpassiers befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpassiers ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsicht im Rathaus hier auf. 62514.3.2 Altheim, (Ant Buchen, den 1. September 1913.)

Der Gemeinderat. Rudzger, Bürgermeister. Sander, Rathschreiber.

Verkaufe ich meine abgelegenen Herrenkleider und Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in

Wo Weintraubs An- und Verkaufsgesellschaft. 11145 Kronenstr. 52.

Diplomirte Hebamme Witwe E. W. L. Dörflinger, August (Schweiz), nimmt jederzeit Besichtigungen auf. Wö. Preise, distret. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778. W. 27.3

Brennholz, dürrer, kurz gesägt, pr. Str. 1.14, so lange Vorrat reicht. 10807. Nothelfs, Gindstr. 19.

Hühner beste Legrasen, ex. 15 Hühner Katalog gratis. Geflügelpark Heiner, Hainstadt (Baden 3).

Turmdrehkran für kurze und längere Zeitdauer, weil 2 St. überflüssig, billig zu vermieten. Offert. mit Eintragung erbitet man unt. Nr. 12172 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Ausgegangene Haare kauft zu höchsten Preisen 8948.50.84 Oskar Decker, Saarhandlung, Karlsruhe, Kolerstr. 32. Eine gut erhalten.

Gaszuglampe wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 831557 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Brautleute!

Günstige Einkaufsquelle kompletter Einrichtungen:

Kompl. Schlafs., 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschtommode mit mod. hoch. Spiegelkasten, 1 groß. Schrank 3. Abtheilungen, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentstühle, 2 Schöner, 2 Koffer, 2 Matragen, 1 englischer Beritto mit Spiegel, 1 Tisch, 1 Büchschrank, 4 Stühle, 1 Büchschrank.

Mk. 450.

Kompl. Schlafs., nuss. hol., 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtommode m. mod. hoch. Marmor u. Spiegelkasten, 1 gr. zweit. Spiegelkasten, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentstühle, 2 Schöner, 2 Koffer, 2 dreiteil. Vollmatragen, 1 engl. Beritto m. Spiegel, 1 Ausziehstisch, 4 engl. Stühle, 1 Büchschrank, 1 Kuchenschrank mit Messingverglasung, 1 Tisch, 2 Stühle, zu.

Mk. 680.

Kompl. Schlafs., m. Antartien: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschtommode m. mod. hoch. Marmor u. Spiegelkasten, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentstühle, 1 Ausziehstisch, alles in bunten Eichen, 1 Kuchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, zu.

Mk. 962.

Kompl. Schlafs., m. Antartien: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschtommode m. mod. hoch. Marmor u. Spiegelkasten, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentstühle, 1 Ausziehstisch, alles in bunten Eichen, 1 Kuchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, zu.

Mk. 1230.

Kompl. Schlafs., m. Antartien: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschtommode m. mod. hoch. Marmor u. Spiegelkasten, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentstühle, 1 Ausziehstisch, alles in bunten Eichen, 1 Kuchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, zu.

Mk. 1340.

Kompl. Schlafs., m. Antartien: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschtommode m. mod. hoch. Marmor u. Spiegelkasten, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentstühle, 1 Ausziehstisch, alles in bunten Eichen, 1 Kuchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, zu.

Mk. 1655.

Kompl. Schlafs., Wohn-, Speise-, Herren- u. Fremdenzimmer, sowie alle Arten Einzelmöbel, Federbetten und Sofa in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ludwig Seiter, Möbel u. Bettenhaus, Waldstr. 7. Telephon 2968.

NB. Gekaufte Möbel werden bis zum Gebrauch zurückgekauft. 14267

Sung! Die höchsten Preise erzielen die Herrschaften für getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Militär-Uniformen aller Art, Handschuhe usw. in dem An- und Verkaufsgeschäft von Arnold Schap, Säbingerstr. 38.

Achtung! Beamte und Arbeiter in fester Stellung erb. Weisgenu. Konzeption u. in auf Kredit. Strengste Diskr. ausgef. Offerten unter Nr. 831509 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Theater-Abonnement (C) Speerstr. 55 abgegeben. Anfragen unter Nr. 64384 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kneitels Haarlinktur hat sich seit über 50 Jahren bei Saarasfall und Kahlheit und zur Pflege des Haars rühmlichst bewährt. Einem Verlust zu vorbeugen. Vertrieben von Kneitel, Wolf Witwe, Karlsruh. Str. 4. C. Roth, Seidenstr. 167/7a

Heirat. Bessere Fräulein, 38 Jahre alt, angenehme Erscheinung, ML 3500 Capital, wünscht gebildeten Charaktervollen Herrn in fester Ehe, Witwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat kennen zu lernen. Offert. mündlich mit Bild, welches nicht konvertierenden Falls sofort retourniert wird, unter 831542 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote

Korrespondent selbständiger, flotter Arbeiter, für Deutsch und Französisch, für Büro einer hierigen Fabrik, 1. Oktober oder früher gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsangaben unter Nr. 14228 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kontorist von 18—20 Jahren, von Köthen großbildung, für in Stenographie u. Maschinenschreiben, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsangaben unter Nr. 14228 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen Mann zum sofortigen Eintritt jüngeren welcher perfekter Stenograph und Maschinenschreiber ist, zu engagieren. Offert. mit Gehaltsangaben unter Nr. 14078 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Büro u. Reise suchen qualif. jungen Kaufmann mit guten Zeugnissen 14078

Deutsche Lebensvers. - Bank M. - Ges. Berlin. Subdir.: Karlsruhe, Schloßstr. 2.

Berichter energische Kraft, sofort bei hoher Provision gef. Artikel ist spielend verkauflich, Erfolg wird garantiert. Offert. unter 831286 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bekäuferin brandelundige, per 1. Oktbr. für mein Herrenhutgeschäft gesucht. 14261 Kaiserstraße 181.

Stenotypist (evtl. auch Dame), auf Ablegungslehre, selbst in allen Kontraktarbeiten bewandert, zum sofortigen Eintritt evtl. 1. Oktbr. gesucht. Intelligente Kräfte wollen sich melden. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 14274 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin mit guter Handschrift, flott in Maschinenschreiben und Stenographie, für 1. Oktober gesucht. Anfängerinnen ausgeschlossen. Offert. unter Nr. 14207 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verlässlicher Mann der auch wirklich zuverlässig ist, gleich wech. Standes, wird zum Leitung ein. Geschäftsverwalt. gesucht. Keine Veranschlag. Lohn 5. M. 400.— Einl. Kapita! und Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter K. F. 9625 bef. h. Ann.-Exp. Rudolf Moske, Köln.

Nebenverdienst bietet sich jüngerem Arbeiterpaar — Mann gelernter Installeur, Schlosser u. f. w. — mit kleiner Familie durch gemeinsames nebenamtliche Besorgung einer Zentralheizung. Bezüge: frei Wohnung u. Barbegütung. Berechnungen an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 14047.

Möbelschreiner gesucht! Einige tüchtige Möbelschreiner auf feine geschneid. u. polierte Arbeit suchen dauernde Beschäftigung bei 831479

Geb. Himmelheber, Möbelschreiner, Karlsruhe i. B., Kraehstr. 25.

Tücht. Bauschlosser für dauernde Arbeit sofort gesucht. Schloßerei Schellstr. 57.

Blechner und Installateur tüchtiger, selbständiger, sofort gesucht. Bei guter Leistung dauernde Beschäftigung. 831581

Jos. Enderle, Schlosser gesucht. Ein tüchtiger Bau- u. Maschinenschlosser findet dauernde Beschäftigung. Eintritt sofort. 63912.23

Adolf Freyzer, Bau-, Kunst- u. Maschinenschlosser, Weisingen, Baden.

Bautechniker
mit mindestens 3 Kursen Baugewerkschule und saubere Handschrift für Ausmaß und Abrechnung ic. zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Vorlage von Zeugnissen unter B31365 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bautechniker-Gesuch.
Hochwertiges Baugeschäft sucht zum Eintritt per 1. November einen tüchtigen Bautechniker mit mind. 2-3 Kursen Baugewerkschule für Ausmaß und Aufstellen von Baurechnungen. Bewerbungen unter Vorlage von Zeugnissen u. Gehaltsanprüchen unter Nr. 14270 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

40-50 tüchtige Erdarbeiter
können sofort eintreten. Stundenlohn 50 Pf. 14233.2.2

Friedr. Maeyer Karlsruhe
Sauselle neuer Bahnhof.

Zapfbursch
wird per sofort oder später bei guter Bezahlung gesucht. 6417a.3.1 „Saalbau“, Pforzheim.

Ausläufer gesucht
nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Zu erfragen unter Nr. 14302 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Erste Koch- und Saalbau-Arbeiterinnen
(Kochgehilfen) für dauernd gesucht. 14137. Emmy Schoch, Gerrenstr. 11.

M. Stellen finden:
Weinstellvertreter, Kellnerin, Mädchen, durch Sophie Mayer, Baldornstr. 44, n. erwerbemäßige Stell.ermittlerin. **Gesucht werden nach auswärts:** eine tüchtige, ältere Köchin in eine Kantine u. Kuchlerin auf 15. September u. ebenfalls eine zuverlässige Dienstmädchen (Zimmer u. Haushalt) auf 1. Okt. Näher bei Frau Menzel, „Wolfschlucht“, Schützenstraße 10. 14286

Gesucht nach Bruchsal
gut empfahl., nicht zu junges Mädchen.
auf 15. Sept. od. 1. Okt. zu 2 Berl. das selbst gut bürgerlich kochen kann u. häusl. Arbeit bef. u. Zeugnisse erforderlich. Lohn 35 M. Offerten unter Nr. 6387a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dauernde Existenz
mit einem jährl. Einkommen bis 7.500.— bietet leistungsfäh. Fabrik einem arbeitsfreud., fleiß. Herrn, gleich welchen Berufs. **Streng reelles Angebot, gültig zum Selbständigwerden.** **Gründungszeit:** bef. Räume nicht nötig. **Eventl. als Nebenverw.** Erford. Barkapital 7.500.— Nur wirklich ernsth. christl. Selbstreife wollen auf. Offert. einreichen unter D. D. 9039 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kassierstelle.
Infolge Ablebens unseres seitherigen Kassiers ist die Stelle neu zu besetzen. Kautionsfähige Bewerber geliebten Alters müssen im Geschäftswesen völlig betraut, zuverlässig sein und selbständig zu arbeiten verstehen. Anfangsgehalt Mt. 3000.—. Offerten direkt an uns erbeten. Eintritt baldmöglichst. 6228a.2.2 **Credit-Casse Pfullendorf. E. G. m. u. S., Pfullendorf, Waden.**

Wir suchen zum Eintritt per sofort oder 1. Okt. eine tüchtige branchenkundige Verkäuferin für unsere Wollwaren Abteilung sowie Lehrmädchen. 14269 Hermann Schmoller & Cie.

Stellen finden:
ja., selbständige Köche, ja. Köche (Aide), Hausfrauen, Kellnerinnen, Kuchnerinnen, 14271 **Josef Wolfarth, Steinstr. 19, gewerbemäßiger Stell.ermittler.**

Tücht. Herrschaftsköchin
für kleineren Haushalt z. Oktober gesucht. Briefliche Offerten unter Nr. 93113 an die Expedition der „Badischen Presse“ 2.2

Ein braves, fleißiges Mädchen findet sofort gute Stellung. Näheres Kaiserstr. 65, III. B31523

Mädchen-Gesuch.
Jüngeres, braves Mädchen gesucht, kann sofort eintreten. B31299 Kronenstr. 47, Wäderey.

Sauber. Mädchen
sofort gesucht. Unter lobn. Gute familiäre Behandlung. Diefelbe hat Gelegenheit, gut bürgerlich kochen zu lernen. 14210 **Dollschweibhaus, Bechtel, Erbprinzenstr. 2.**

Besseres Mädchen
auf 1. Oktober für Küche und Zimmerarbeit zu kl. Familie gef. Güte Behandlung. B31332 Dr. R. Jägerstr. 43, I.

Dienstmädchen. d. schon in Stelle war für kl. Hausl. gef. gesucht. Näher Kaiserstr. 137, i. Lab. 14280

Mädchen.
Näheres zu erfragen Lützenstr. 44, 1. Stod, von 10 Uhr ab
Für ein besseres Haus ein

20-22 Jährige für alle Hausarbeiten auf 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. 6420a.2.2 **Rudolf Schweizer, Bruchsal, Bahnhofstr. 6.**

Fräulein
Gesucht zum 15. September ein braves, anständiges Mädchen. Näheres zu erfragen Lützenstr. 44, 1. Stod, von 10 Uhr ab

Fräulein zum Bügeln erlernen. sofort gesucht. B31538 Bügelgeschäft, Gerwigstr. 58, III.

Altenmädchen
gute Zeugnisse, selbständig. Kochen Bedienung, gesucht s. 15. ds. Mt. Näheres unter Nr. 14298 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Suche per sofort ein tüchtiges Mädchen, welches die Hausarbeit berichten kann, zu fin. Famil. Zu ertrag. Steinstr. 15, I. 14296

Perf. Kostümbüchlerin
Sucht per sofort od. später Stellung. Diefelbe würde auch evtl. wieder eine Aktive übernehmen. **Gesf. Offerten unter Nr. B31498 an die Exped. der „Bad. Presse“.**

Jg. Fräulein selbständig gen. hat, sucht auf 1. Oktober in ein Konfektions-Geschäft einzutreten. Offerten unter Nr. B31452 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Stelle finden: Herrschaftsk. Köchinnen, Zimmerm. u. Aussenm. Mädchen, biogen können, einfache Gläser, Kellnerinnen, auch zu einer Dame für allein und jüngeres Mädchen für Küche und alle Arbeit zu zwei Leuten geucht. **Näher d. Frau Karoline Mühlhans, Waldstr. 29, 2. St., Telefon Nr. 2581, gewerbemäßige Stell.ermittlerin.** B31579

Haushälterin.
Junge, alleinlich Frau, tüchtig im kochen u. häusl. Hausarbeiten, wünscht Stellung zur Führung eines Haushaltes. **Offerten unter Nr. B31461 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.**

Besseres Mädchen
Sucht Aufnahmestelle als Zimmermädchen hier oder auswärt. **Offerten unter Nr. B31518 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Junges Mädchen, Stelle bei kleiner, guter Familie. Näheres B31446 Adlerstr. 18, III, links.

Junges Mädchen 15 Jahre alt, sucht Stelle in kleinen Haushalt ev. evtl. auch tagüber. B31510 Jägerstr. 66, 2. Stod.

Stadt. Arbeitsamt Pforzheim,
Westl. Karl-Friedrichstr. 86.
Kostenlose Stell.ermittlung.

Gesucht werden
per sofort oder per 1. Oktober d. J. bei den höchsten Löhnen **Privat-Personal:**

Mädchen für alles, welche kochen können. **Zimmermädchen; Wirtschafts-Personal:** Kuchnerinnen, Kellnerinnen, Büchsenmädchen. 6422a.2.1

Kinderliebes Fräulein für die Nachmittagsstunden zum Ausgehen und Spielen mit Kindern auf sof. gesucht. B31545 **Klaurenstr. 31, II.**

Sucht tüchtiges lauberes Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Okt. Stelle als Alleinmädchen i. best. Hause. Off. u. B31540 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein fräuliches Mädchen eheliche vom Lande sucht Stelle auf 1. Oktober, womöglichst bei kleiner Familie. Zu erfragen Marienstr. 67, 4. St., links. B31533

Besseres Mädchen
Sucht Stelle als Zimmermädchen hier oder auswärt. **Offerten unter Nr. B31517 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Fräulein
Sucht nach einem nach zum 2. Kind. **Gesucht.** Vorausstellen vormittags von 8-12 Uhr. 14285 **Schützenstraße 86, 2. St.**

Stellen-Gesuche
Junger Kaufmann
23 Jahre, mit sämtlichen Kontor- und Lagerarbeiten bestens vertraut, sucht auf 1. Okt. Stelle auf Büro od. Lager. Offert. unt. B31407 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Junger Mann
welcher seine 3-jährige Lehre in einer Reichs-AGENTUR beendet hat, sucht sofort oder per 1. Oktober Stellung. **Gesf. Off. unt. B31571 an die Exped. der „Bad. Presse“.**

Beamter sucht in Karlsruhe, Durach, Bruchsal oder in deren Nähe für nach- und vorübergehend einm. Büro. Offerten unter Nr. B31570 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Tücht. Photograph übernimmt **Heimarbeit**

in erstkl. Reg. und Hof-Melange. **Gesf. Offerten unter Nr. B31402 an die Exp. der „Bad. Presse“.** 2.2

Suche für meinen Koch
passende Stellung nach Saison. **Barth, Lustgarten zur Mühle, Marzell. B31568**

Geb., jg. Mädchen
mit mehrjähr. kaufm. Praxis sucht für 1. Oktober Stellung in Büro und Haushalt. Offerten unter H. S. 49 hauptpostlagernd Braun-schweig. 6397a.2.2

Perf. Kostümbüchlerin
Sucht per sofort od. später Stellung. Diefelbe würde auch evtl. wieder eine Aktive übernehmen. **Gesf. Offerten unter Nr. B31498 an die Exped. der „Bad. Presse“.**

Jg. Fräulein selbständig gen. hat, sucht auf 1. Oktober in ein Konfektions-Geschäft einzutreten. Offerten unter Nr. B31452 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Stelle finden: Herrschaftsk. Köchinnen, Zimmerm. u. Aussenm. Mädchen, biogen können, einfache Gläser, Kellnerinnen, auch zu einer Dame für allein und jüngeres Mädchen für Küche und alle Arbeit zu zwei Leuten geucht. **Näher d. Frau Karoline Mühlhans, Waldstr. 29, 2. St., Telefon Nr. 2581, gewerbemäßige Stell.ermittlerin.** B31579

Haushälterin.
Junge, alleinlich Frau, tüchtig im kochen u. häusl. Hausarbeiten, wünscht Stellung zur Führung eines Haushaltes. **Offerten unter Nr. B31461 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.**

Besseres Mädchen
Sucht Aufnahmestelle als Zimmermädchen hier oder auswärt. **Offerten unter Nr. B31518 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Junges Mädchen, Stelle bei kleiner, guter Familie. Näheres B31446 Adlerstr. 18, III, links.

Junges Mädchen 15 Jahre alt, sucht Stelle in kleinen Haushalt ev. evtl. auch tagüber. B31510 Jägerstr. 66, 2. Stod.

Schul-Anfang
empfehle
Sweater — Sweater-Anzüge
Küblers gestrickte Knaben-Anzüge
Strümpfe 14270
Rudolf Viejer
Kaiserstraße 153.
Vorschriftsmässige Turn-Anzüge
Mützen Hüthen Schul-Schürzen

Dreizimmerwohnung zu vermieten.
Auf 1. Oktober ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller, usw. zu vermieten. **Breis 465 M.** **Näher beim Eigentümer Marie-Melexandrastr. 18, Baden beim neuen Bahnhof.** 14294

Neubau Boedstraße 4 Zimmer mit Bad, der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu vermieten. **Zu erfr. Eisenbergstr. 8, Wiednerstr. 14276**

Göppelstr. 70 ist der 2. Stod mit 4 Zimmern, Balkon, Keller, Parterre auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres B31513.3.1 **Gartenstr. 21, a. Stod.**

Wohnung zu vermieten. **Rudolfstr. 12 ist eine 3-Zimmerwohnung** auf 1. Oktober billig zu vermieten. B31546.2.1

Humboldtstraße 15 ist im 2. Stod eine schöne Dreizimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. **Zu erfrag. Sigarenladen daselbst.** B31534

Neubau Boedstraße schöne 2-Zimmerwohnung an ruhige Mieter zu vermieten. **Zu erfragen Sternbergstr. 8, Wiednerstr. 13944**

Wohnung zu vermieten. **Hindolstr. 23, Hinterhaus,** ist eine schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres B31573 **Georg-Friedrichstr. 11, 1. Stod.**

Laden.
Gürtelstraße 19 schöner, großer Laden mit Wohnung und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 10508*

Laden mit kleiner Zweizimmerwohnung u. Zubehör (Vorort von Karlsruhe) am besten geeignet für Schuhmacher oder Sattelmessfakle. 2.1 **Offert. unter Nr. B31562 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.**

Büro.
2 Vorderzimmer, Kaiserstr. 124 a, 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten. 14291

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung u. Vor-Gasse — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 1100*

Neubau
Ede Graf-Melexandrastr., neben der Eisenbahn, sind hochherst. 7-Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. 14291 **Näheres im Büro Amalienstr. 83, Telefon 661, 13506**

Göppelstraße 4 ist eine neuhergerichtete 6-Zimmer-Wohnung in oberen Stod auf 1. Oktober zu vermieten. B30923.3 **Näheres zu erfahren Karlstr. 42.**

Leopoldstraße 2 1831 **nächst dem Kaiserplatz, ist in neuem Hause der 2. Stod mit 5 Zimmern, Bad u. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. (Gas u. elektr. Licht).**

Ede Ludwig-Wilhelm- u. Rudolfstr. ist eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete 6-Zimmer-Wohnung von 6 Zimmern oder 4 Zimmern mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hindolstr. 14, im Wiednerladen. 12805*

Erbprinzenstr. 40 schöne 4-Zimmer-Wohnung, zwei Keller, je nach Maß der Wäntz, den, 4.650.— bis 700.— im 4. Stod zu vermieten. 18721 **Näheres im Laden daselbst.**

Zu vermieten.
Kaiserstr. 61, IV., links, ist eine 4-Zimmerwohnung mit sämtlichem Zubehör wegen Verlegung auf 1. Oktober zu vermieten. **Breis 650 M.** Zu erfr. **partiere, Weinstraße. B31440**

Quisenstraße 2a ist eine schöne, gesunde Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. B30953 **Näheres partiere.**

Schön möbliertes Zimmer
mit guter Pension bei einem Herrn, der gute Küche führen läßt, sofort an besseren Herrn zu vermieten. **Gemeinlicher Tisch, so wie Besuch von Konzert und Theater wäre erwünscht.** **Offerten unter Nr. B31525 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

2 möbl. Zimmer, separater Eingang, einzeln oder zusammen zu vermieten mit oder ohne Pension, evtl. vorübergehend, zu vermieten. B31401 **Hindolstr. 15, 3. Tr.**

Schönes unmöbl. Zimmer part. sofort od. später zu verm. B31104 **Beierheim, Gäßelstr. 4.**

1 helles, freundl. möbl. Zimmer bei alt. Witwe sofort zu verm. B31222 **Mademietstr. 16, Stb. II.**

Wohn- u. Schlafzimmern evtl. mit 2 Betten u. Pension zu verm. B30515.6.4 **Leinfelderstr. 20, II.**

Wohn- u. Schlafzimmern, jezt möbliert, zu vermieten. B31544 **Schellenstraße 6, 2. St.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B31547.3.1 **Philippstr. 14, II. r.**

Nähe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. **Näheres zu erfragen im Wäderey-Geschäft.** 14285

Amalienstraße 5, II., nächst der Herrenstraße, ist ein schönes zweifelhaftriges Zimmer zu vermieten. B31312

Friedrichstraße 27, Sonntagplatz, ist Wohn- und Schlafzimmern, fein möbl., sofort zu vermieten. **Näher. eine Etage hoch. B31554**

Gartenstr. 8, Querbau, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. B31378.2.2

Dans Thomast. 9, 2. St., Eingang Stephanienstr., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an soliden Herrn zu vermieten. B31457.4.1

Kaiserstraße 88, 5. Stod, ist ein schönes, großes unmöbl. Zimmer mit 2 Betten, auf die Kaiserstraße gehend, an eine alleinstehende Frau oder Fräulein per bald zu vermieten. Näheres zu erfragen im Wäderey-Geschäft. 14285

Karl-Friedrichstr. 6, 3. St., links, ist ein möbliertes Zimmer in schöner Lage, nächst dem Schloss, zu vermieten. 12659

Rapellenstraße 52, 4. St., ist ein id. a. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. B31592

Hindolstr. 23, 2. St., links, ist ein gut möbl. Zimmer sof. od. später billig zu vermieten. B31566

Schützenstraße 74, 4. St., klein möbl. Zimmer zu vermieten. B31519

Waldstraße 8, Stb., 3 Tr., ist ein hübsches möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. B31199

Berberplatz 38, IV., ist ein id. möbl. Zimmer mit 1-2 Betten sofort zu vermieten. B31528

Miet-Gesuche
für Mollerei-Kilale auf 1. April od. 1. Juli gesucht. **Eid., Südweststadt** behorragt. **Off. u. Nr. B30901** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht von ein. Damenue Wohnung mit gut. Pension in der 700-800 Mt. **Behorragt Weststadt, Göppelstr., Schillerstr., Krögstr.** Offerten unter Nr. 14251 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 oder 3 Zimmerwohnung der sofort gesucht von ruhigen Leuten. **Offerten unter Nr. B31564 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.**

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht 2-Zimmerwohnung in der Weststadt, nicht zu hoch, möglichst mit Einfaß, per 1. Oktober. **Offerten unter Nr. B31543 an die Expedition der „Bad. Presse“.**

Möbliert. Zimmer
mit 2 Betten auf 15. September (Kodgengelgebelt) gesucht. **Offert. mit Preis ic. Vorklagkarte 75 hier.** B31499

Eine zuverlässige, im Haus halt erfahrene Frau sucht Wohnung gegen Dienstleistung. **Offerten unter Nr. B31532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Schüler-Bedarfsartikel

Trikot-Wäsche

Knaben-Tricot-Hemden Winter-Qualit., je nach Grösse von 95 J—1.55
 Knaben-Tricot-Hemden Wolle gemischt, je nach Grösse von 1.75—2.25
 Knaben-Tricot-Unterhosen Wolle gemischt, je nach Grösse von 1.30—1.60
 Knaben-Tricot-Unterhosen, Wolle gemischt, Knieform, je nach Grösse von 1.20—1.50
 Leibchen mit Höschchen Winterqualität, je nach Grösse von 65 J—1.65
 Leibchen mit Höschchen, solide Ware Wolle gemischt, je nach Grösse von 1.10—2.25
 Mädchen-Reform-Hosen, solide Qual., Trikot mit Satinbund, je nach Grösse von 1.95—2.80

Kinder-Sweaters

für das Alter von	1-3	3-4	5-6	7-11 J.
Baumw. fest gestr.	95 J	1.10	1.25	1.40
Wolle plattiert	1.75	1.95	2.25	2.55
fein gestrickt	2.40	2.70	3.00	3.30

Kinder-Leibchen

Tricot-Leibchen, weiss oder grau, mit Bandbesatz, je nach Grösse von 1.25—1.85
 Kinder-Leibchen, weiss Cöper mit Kordel-Einlage und verstellbaren Achselträgern 1.25
 Reform-Leibchen, grau oder weiss Drell, mit plissierter Brust, zum Knöpfen 1.95

Kinder-Modewaren

Kieler Knoten Stück 16 20 35 J
 Matrosenkragen, blau-weiß Stück 50 75 95 J
 Kragen, breite, steife Form Stück 45 J
 Kragen mit Sattel Stück 25 35 J
 Lavalliers, kariert u. getupft St. 18 30 45 J
 Lavalliers, einfarbig Stück 20 30 45 60 J
 Kindergürtel, Wachstum, St. 20 J Lackleder 60 J

Südwestster

für Knaben und Mädchen 85 J 1.10 1.65
 Leder, imit. mit Lackaufschlag 85 J
 Mädchen-Teller-Mützen, blau . . . 1.20 2.—
 Prinz Heinrich-Mützen, blau . . . 1.20 2.—
 Knaben-Sportmützen 90 J 1.20 1.50

Schulranzen

Knabenranzen 1.20 1.75 2.25
 Mädchenranzen 1.20 1.60 2.—
 Mädch.-u. Knabenranzen, Kunstled. 2.70 3.25
 Mädch.u.Knabenranzen, Lederbezog. 3.75 4.25

Rindleder-Ranzen

schw. 4.75
 braun
 Büchermappen, Wachstum 50 J 85 J 1.—
 Büchermappen, doppelt . . . 1.— 1.50 2.—
 Büchermappen, Leder 2.50 3.50
 Institutstaschen 1.25 2.25
 Bücherträger 90 J
 Frühstückstaschen 50 J 65 J 1.20
 Musik-Mappen 1.70 2.— 3.—

Regen-Schirme

für Knaben und Mädchen, vorzügliche Strapazierqualitäten, solide Naturstöße St. 1.75 2.25 2.75

Knaben-Kleidung

Norfolk-Anzüge, engl. gemustert, Größe 1 7.50
 jede weitere Größe 50 J mehr
 Jacken-Anzüge mit abnehm. Ueberkrag. u. Armstick., marine Kammg. gefüllt, jed. weit. Gr. 75 J mehr Gr. 1 10.25
 Loden-Câpes, guter Münchener Loden, weiche Ware, wasserdicht, jede weitere Größe 50 J mehr Größe 55 5.75
 Loden-Câpes, grau, Münchener Qual., mit langen Tragbändern, jede weitere Größe 50 J mehr . . . Größe 50 3.50
 Knaben-Ulster, engl. Geschmack, Rücken mit Riegel Größe 1 6.50
 jede weitere Größe 75 J mehr
 Knaben-Hosen, marine Cheviot, mit Leibchen, Schnallgurt Größe 0-7 1.25 1.90

Mädchen-Kleidung

Schulkleider, marineblau, mit roter Bordüre, jede weitere Größe 75 J mehr Größe 80 6.75
 Schulkleider, Matrosenform, marineblau, mit abnehm. Garnitur gefüttert, jede weitere Größe Mk. 1.— mehr, Gr. 60 10.75
 Schulkleider, aus guten Wollstoffen, bleu, fraise, rot, mit Lackgürtel, besticktem Kragen Größe 60 jede weitere Größe Mk. 1.— mehr. 13.50
 Schlupfblusen, Amerikaner Form, unten offen, marine u. rot, Wolle, jede weitere Größe 1.— mehr, Größe 60 8.75
 Faltenröckchen, marine Cheviot, mit Dopp.-Leibchen, reichlich gearbeitet, jede weit. Größe 50 J mehr, Gr. 50 3.75
 Schulpelerinen, grau, Münchener Loden, wasserdicht, leicht u. praktisch, jede weit. Größe 50 J mehr, Gr. 55 3.75

Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden, aus kräftig. Cretonne mit Barmer Bogen	ca. 60	65	70	75	80	85 cm
	95 J	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45
Mädchen-Hemden, Achsel-schluss, Herz- oder Schalpass mit Stickerei-Garnierung	ca. 60	65	70	75	80	85 cm
	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85	1.95
Mädchen-Hemden, Reform-schnitt, Renforcé mit Stickerei-Garnitur	ca. 60	65	70	75	80	85 cm
	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95	2.10
Mädchen-Beinkleider, geschl., aus gutem Renforcé, mit Stickerei-Garnierung, lange Form	ca. 45	50	55	60	65 cm	
	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	
Mädchen-Beinkleider, geschl., Renforcé mit Stickerei, Kniefasson	ca. 45	50	55	60	65 cm	
	1.35	1.45	1.55	1.65	1.75	
Knaben-Hemden aus kräftigem Hemdentuch, mit Brustfältchen, 1/2 Arm	ca. 60	65	70	75	80 cm	
	1.30	1.45	1.60	1.75	1.90	
1/2 Arm	1.55	1.70	1.85	2.00	2.15	

Kinder-Schürzen

Schulschürzen, schwarz Alpacca, Reformschnitt, mit Bördchen besetzt Größe 65-85 1.45
 Schulschürzen, schwarz Alpacca, Kimonoform, mit Bortenbesatz Größe 65-85 1.95
 Schulschürzen, gestreift oder blauweiss getupft, jede weitere Größe 10 J mehr Größe 65 95 J
 Schulschürzen, türkisch gemusterter Satin, breiter Fallenvolant jede weitere Größe 10 J mehr Größe 65 1.65

Kinderstrümpfe, gestrickt

	Größe 1	2	3	4	5	6	7	8
Wolle plattiert . Paar	45	50	55	60	65	70	75	80 J
Reine Wolle . . Paar	65	75	85	95	1.05	1.20	1.35	1.50
Ersatz f. Handarb. Paar	80	95	1.10	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85
Reine Wolle, fein Paar	1.10	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85	2.—	2.15

Schuhwaren

Kinder-Stiefel, Boxleder, 27/30 31/32
 solides Fabrikat Paar 4.90 5.50
 Kinder-Stiefel, Boxcalf und Chevreaux, breite Formen . Paar 6.50 7.25
 Turnschuhe mit Chromledersohle . 1.50 1.75
 Turnschuhe mit Gummisohle . . . 1.50 1.75
 Turnschuhe mit Waschledersohle, 27/35, Pr. 85 J

Schulhefte

Schulhefte nach Vorschrift des Groß. Ministeriums des Kultus u. Unterrichts einschl. Umschlag Dtzd. 65 J Stück **6**

Wachstuchhefte, unlin., lin., kariert 18 22 32 J
 Hefte mit steifer Decke, liniert u. unlin. 18 22 32 J
 Oktav- u. Aufgabenhefte 3 J mit Vordruck 5 J
 Löschblatthefte, gut saugfähig . . . 5 J 8 J

Bleistifte

A. W. Faber Stück 4 J 10 J 30 J
 Joh. Faber Stück 5 J 10 J 30 J
 J. S. Staedler Stück 3 J 5 J 22 J
 H. C. Kurz St. 6 22 J Koh-i-noor St. 30 35 J
 Im Dutzend billiger

Federn

Rosen T. G. Dtzd. 8 J Aluminium Dutzd. 5 J
 Hansi Dutzend 8 J Soennecken 111 Dtzd. 10 J
 Mitchell Dutzend 12 J Albert Dutzend 18 J
 Rundschrift-Federn.
 Griffel 100 Stück 48 J Karton 8 J
 Unsere Spezial Bremer Börsen-Feder 12 Dutzend 90 J
 Federhalter 3 J 5 J 10 J 15 J 20 J bis 75 J
 Füllfederhalter, 14 kar. Goldf., Umstecksystem 1.50
 Sicherheitsfüllfederhalter, 14 kar. Goldfed. 4.00
 Malkasten mit Tub. u. Steinen 25 55 85 J 1.20
 Schul-Mal- und Zeichenkasten 1.60 2.00 pol. 2.40

Schreibzeug-Etuis, Leder . Stück 50 J
 Schreibzeug - Etuis, gefüllt 60 J 1.00 1.25 bis 6.00
 Holz-Federkasten . . . 8 18 30 50 J 1.20

Radiergummi und Tinten

Aka 5 8 18 25 J Hansa . . 5 12 22 30 J
 Elefant . 6 10 J Töff-Töff 6 10 18 30 J
 Fix . 4 8 15 30 J Veritas 8 15 J
 Pastellstifte in Etuis 6 St. 25 J 12 St. 45 65 J
 Reichstinten 8 17 28 35 85 J
 Kaisertinten 6 18 30 J
 Pelikantinten 15 25 40 75 J
 Metalltinten und Tuschen

Taschentücher

Taschentücher mit Buchstaben und waschechter, bunter Kante . . . 1/2 Dutzend 95 J
 Linon-Taschentücher mit bedruckter Kante Stück 12 10 J
 Linon-Taschentücher bunt □ waschecht 14 J
 Zefir-Taschentücher mit bunter, waschechter Kante Stück 12 J
 Taschentücher mit Bilder . . . Stück 9 6 J

In den Schaufenstern: Große Modell-Ausstellung.

Hermann Tietz.